



HAV-INFO

| Das Mitgliedermagazin des Hamburgischen Anwaltvereins | www.hav.de |

HAMBURG

JUSTIZABLAUF

SEITE

04

DELAYED

GERICHTS-
VOLLZIEHER-
WESEN

SEITE

06

DELAYED

MITGLIEDER

WERBEN MITGLIEDER



5 x 2 KARTEN

St. Pauli : Fortuna Düsseldorf

St. Pauli : Fortuna Düsseldorf

Sie sind Mitglied des HAV und überzeugt von den Vorzügen dieser Mitgliedschaft?
Dann überzeugen Sie andere auch davon! Werben Sie eine Kollegin oder einen Kollegen!
Einfach diesen Coupon ausfüllen, ausschneiden und an uns senden.

Als Dankeschön* für Ihre Empfehlung verlosen wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Deutsche Kreditbank 5 mal 2 Karten für das St. Pauli-Spiel gegen Fortuna Düsseldorf am 6. November 2015 und zwar für die DKB-Loge!

Ihre Angaben

Vorname · Name

Straße · Nr.

PLZ · Ort

Angaben des neuen Mitglieds

Ja, ich möchte Mitglied im Hamburgischen Anwaltverein werden.

Vorname · Name

Straße · Nr.

PLZ · Ort

Unterschrift



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hamburg hat es geschafft: Der Deutsche Anwaltstag 2015 war der größte Anwaltstag seit 20 Jahren.

Über 1.900 Teilnehmer trafen sich, diskutierten und feierten in unserer Hansestadt bei (traditionell) schönstem Sommerwetter. Im Unilever Haus in der Hafen City waren beim „Get-together“ mehr als 800 Gäste. Der Begrüßungsabend im Block-Bräu an den Landungsbrücken war mit fast 1.000 Besuchern ein besonders großer Erfolg. Wenn man etwas kritisieren wollte: Die Queen Mary kam einen Tag zu spät nach Hamburg.

Aber auch juristisch kam der Anwaltstag nicht zu kurz. Das Thema „Streitkultur im Wandel – weniger Recht?“ forderte die engagierte Diskussion und den Streit heraus. Das hochkarätige Teilnehmerfeld enttäuschte nicht. Der Bundesjustizminister wurde etwas mehr gefordert, als er dies erwartet hatte.

Dieses weitere „Sommermärchen“ war nur möglich aufgrund des großen Engagements aller Beteiligten, allen voran die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HAV und des DAV. Engagement ist der Schlüssel zu allem. Nur durch unser besonderes Engagement gelingen uns besondere Leistungen. Dies ist bei einer Veranstaltung wie dem Anwaltstag in Hamburg, dessen Planung und Vorbereitung vor 4 Jahren begann, nicht anders als bei der Vertretung unserer Mandantinnen und Mandanten. Das höhere Engagement hilft, den gewünschten Erfolg zu erzielen. Engagement setzt aber voraus, dass die Rahmenbedingungen stimmen und dass überhaupt die Möglichkeit besteht, sich zu engagieren. Der Anwaltverein bietet jedem diese Möglichkeiten. Alle Interessierten haben es selbst in der Hand, wie erfolgreich die (eigene) Arbeit im Anwaltverein sein kann.

Nach dem Anwaltstag ist vor dem Anwaltstag. Wer den DAT in Hamburg verpasst hat, kann im nächsten Jahr die Möglichkeit nutzen, den DAT in Berlin zu erleben. Die Berliner haben schon in 2007 einen besonders schönen DAT veranstaltet.

Und wer bis zum nächsten Jahr nicht warten kann oder will, den erwartet unser nächstes „Highlight“ am 12. November, nämlich die Verleihung des Emil-von-Sauer-Preises im Anschluss unserer Mitgliederversammlung im Hotel Hafen Hamburg.

Ihr

Andreas Schulte, 1. Vorsitzender

INHALT

TITELTHEMA

- ▣ Verzögerungen im Hamburger Justizablauf Seite 04
- ▣ Der Zustand des Hamburger Gerichtsvollzieherwesens Seite 06

IN EIGENER SACHE

- ▣ HAV-Mitgliederversammlung 2015 Seite 10
- ▣ Emil-von-Sauer-Preisverleihung 2015 Seite 11

ANZEIGE

- ▣ DKV Seite 17

VERANSTALTUNGEN

- ▣ RVG-Workshop Seite 12
- ▣ Die HAV-Mittagsrunde Seite 13
- ▣ Barkassentour Seite 14
- ▣ Regionalgruppe ArGe Anwältinnen Seite 14
- ▣ AnwaltsStart Seite 15
- ▣ Herbsttreffen Arbeitskreis Strafrecht Seite 15
- ▣ Airbus Werkstour mit A380 Seite 15
- ▣ Zweiter Deutscher Akquise-Lernkongress für Anwälte Seite 16
- ▣ Hamburgische Kulturstiftung Seite 17

- SEMINARE Seite 18

- BUCHTIPPS Seite 26

- IMPRESSUM Seite 27

- FAX-ANMELDUNG Rückseite



Willkommen im HAV

- ▣ RAin Sophie Ahrens von Bismarck ▣ RA Andreas Beck ▣ RAin Maren Beckmann-Ibel ▣ RAin Sunanda Blessin ▣ RAin Mirja Classen ▣ RA Dr. Gernot-Rüdiger Engel ▣ RAin Susanne Forsyck ▣ RAin Jana Franke ▣ RA Günter Frisch ▣ RAin Lena Gramsch ▣ RA Sven Gustafsson ▣ RA Stefan Hennigs ▣ RAin Lena Hommerich ▣ RAin Jana Illiger ▣ RA Dr. Walter Kauffmann ▣ RAin Sabine Kemper ▣ RAin Corinna Lindau ▣ RAin Christine Lioulchev ▣ RAin Behice Marten ▣ RAin Kirsten Michaelsen ▣ RA Dr. Peter C. Mohr ▣ RAin Josephine Mücke ▣ RA Prof. Dr. Burghard Piltz ▣ RAin Miriam Prinzen ▣ RAin Claire Proebstle ▣ RA Dr. Philipp Raben ▣ RA Tobias Röttger ▣ RA Christian Rugen ▣ RA Franz Wilfried Schmitz ▣ RA Frederic Oliver Schneider ▣ RAin Marja Schokolowsky ▣ RA Arne Schwemer ▣ RAin Filiz Sen ▣ RA Felix Stoehr ▣ RA Pascal Verma ▣ RA Dr. Daniel Waterstraat ▣ RAin Elena Teresa Wurster ▣ RA Jan Zimmer

Der HAV hat aktuell 3224 Mitglieder.

Ist die Hamburger Justiz überlastet?

Eines vorab:

Die seit Juni dieses Jahres geltenden – sehr restriktiven – neuen Bestimmungen zur Nutzung des beliebten Paternosters (zum Beispiel in der Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes) dürften wohl eher auf ein gestiegenes Sicherheitsempfinden zurückgehen und nicht auf eine sprunghaft gestiegene Nutzung durch Richter, Anwälte und andere Personen.

Andererseits ist nicht zu verkennen, dass viele Anwälte subjektiv das Gefühl haben, dass Gerichtsverfahren in Hamburg zuweilen länger dauern, als dass noch früher der Fall war; jeder von uns könnte greifbare Beispiele dafür liefern, die nicht nur auf von Anwälten verursachte Dinge zurückgehen, wie z.B. übersteigertes Ausnutzen von Fristverlängerungsbegehren oder die – auch zunehmende – Verlegung von Gerichtsterminen aufgrund von Terminkollisionen, sondern auf eine Überlastung der urteilenden Richter und ihrer Geschäftsstellen.

Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass eine generalisierende Aussage, etwa dass die Hamburger Justiz bzw. die Hamburger Gerichte überlastet seien, nicht möglich ist: Zu unterschiedlich ist nicht nur die Situation im Verhältnis der einzelnen Gerichtsbarkeiten zueinander (von den Bearbeitungszeiten her dauert es in der Sozialgerichtsbarkeit am längsten, während z.B. das Finanzgericht Hamburg als eines der schnellsten in Deutschland gilt), sondern auch innerhalb der Instanzenzüge der jeweiligen Gerichtsbarkeit (und sogar noch innerhalb dieser Instanzen hinsichtlich einiger Spezialzuständigkeiten).

Deutlich wird das etwa bei den Zivilverfahren. So sind beim Landgericht Hamburg die Bestandszahlen an „offenen“ Akten aufgrund von immer komplexeren Verfahren etwa im Bereich Kapitalanlageverfahren oder Bausachen stark angewachsen und die Belastungsgrenze der Kammern im Zivilsektor erreicht (die Situation in Strafsachen kann der Verfasser nicht beurteilen), wobei durch die Mehrarbeit der entsprechenden Richter noch akzeptable Bearbeitungszeiten gewährleistet werden. Dagegen ist es kein Geheimnis, dass die Bearbeitungs- und Terminierungszeiten vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht bei einigen Zivilsenaten durchaus zwei Jahre und (zum Teil deutlich) länger betragen. Das ist ein unhaltbarer Zustand und schadet nicht nur dem Ansehen des Gerichtsstandorts Hamburg, sondern auch der Reputation und Funktionsfähigkeit der Justiz überhaupt.

Die Feststellung, ob Hamburger Gerichte bzw. die Justiz überlastet sind, wird zwar regelmäßig durch „Brandbriefe“ von Verbänden oder Behördenvertretern thematisiert; grundlegende Verbesserungen bleiben aber aus.

Vielleicht schadet wohl eher die eine oder andere – ebenso regelmäßig erfolgende – öffentlichkeitswirksame Anfrage von Politikern der Bürgerschaft, zuletzt etwa hinsichtlich der Nebentätigkeiten der



RA Dr. Volker Vogt, Schomerus & Partner

„Eine klare Überlastung bei den Hamburger Arbeitsgerichten sehe ich nicht, wenngleich die Arbeitsbelastung der Arbeitsrichter sicherlich deutlich höher ist als noch vor 5 Jahren und als bei anderen Gerichtszweigen. Länger als ein halbes Jahr dauert ein erstinstanzliches Verfahren nur selten, z.B. wenn Zeugen vernommen werden müssen.“



RA Dr. Justus Jansen, GSK Stockmann + Kollegen

„Die Hamburger Gerichte funktionieren grundsätzlich gut. Naturgemäß liegt die Verfahrensdauer bei komplexeren Verfahren auch mal bei zwei und mehr Jahren in einer Instanz; hinzu kommt, dass es innerhalb einer Instanz über die Jahre zu einem oder mehreren Richterwechseln kommt. Insbesondere die Möglichkeit der wiederholten Überprüfung einer Entscheidung im Instanzenzug vor staatlichen Gerichten führt aus meiner Sicht dazu, dass immer mehr Unternehmen Schiedsvereinbarungen schließen, um einen Streit in nur einer Instanz zeitnah endgültig entscheiden zu lassen.“

Hamburger Arbeitsrichter (wie etwa Vorträge oder Aufsätze in Fachzeitschriften), denn ob diese tatsächlich die Ursache einer Überlastung der Hamburger Justiz darstellen können, ist sehr zweifelhaft.

Schließlich darf nicht vergessen werden, dass Aussagen über die Aus- und evtl. eine Überlastung von Gerichten immer das Grundproblem mit sich bringen, dass belastbare Zahlen, zum Beispiel über den Eingang neuer Klagen und die Erledigung laufender Verfahren, noch nichts über die Komplexität der Klagen – und die Qualität ihrer Erledigung! – aussagen können. Und schafft es die Gerichtsverwaltung einmal, etwa durch kurzfristige Umstrukturierung der einzelnen Abteilungen und übrigens auch durch gesteigerten Einsatz der Richter selbst der Belastungsspitzen Herr zu werden, kann dieser ja eigentlich erfreuliche Umstand in Verhandlungen über die Besetzung neuer Richterstellen als Argument dienen, dass die vorhandenen Kapazitäten doch ausreichen, um Belastungsspitzen abzufedern. Beispiel sind hier etwa die Massenklagen von Abmahnkanzleien im Filesharingbereich, die 2013 dazu führten, dass zahlreiche Amtsrichter zur Bearbeitung dieser Fälle herangezogen wurden, die bis dahin noch keine urheberrechtlichen Fälle bearbeitet hatten. Die – durchweg aner kennenswerte – Arbeit dieser Richter kann im

Ergebnis nicht dazu führen, Bearbeitungsspitzen allein durch Umstrukturierungen abzufedern (im Übrigen haben sich die urheberrechtlichen Abmahnfälle insoweit relativiert, als dass dort gegenüber Privatpersonen seit einer Gesetzesänderung nicht mehr der „fliegende Gerichtsstand“ gilt, durch den Abmahnkanzleien an den Gerichten klagen konnten, die eine für sie günstige Rechtsprechung vertraten, weswegen Hamburg eine Zeit lang neben Köln und München hohe Eingangszahlen in diesem Bereich hatte).

Mit anderen Worten: Unser zuweilen als Berufskrankheit ausgelegtes „Es kommt drauf an“ gilt in besonderem Maße für die Frage einer Überlastung der Hamburger Justiz, je nach Gerichtsbarkeit, je nach Instanz, je nach Zuständigkeit. Kein „Kommt drauf an“ gibt es übrigens für die o.a. neuen Bestimmungen zur Nutzung des Paternosters, die nach einer Welle der Entrüstung schnell wieder aufgehoben worden sind. Eine ähnlich schnelle, pragmatische Reaktion wäre mit Bezug auf die überlasteten Teile der Hamburger Justiz wünschenswert. Anlassbezogen werden Verbesserungen zwar immer wieder angekündigt und versprochen, wie aktuell vom Justizsenator anlässlich einer Untersuchungshaftentlassung aufgrund zu langer Verfahrensdauer, aber es sollten den Worten nun endlich auch Taten folgen.

Gezielt neue Mandate gewinnen?

Für Anwälte der richtige Ansprechpartner zum Thema regionales Onlinemarketing



Speziell für HAV Mitglieder die Veranstaltung „Fluch und Segen des Internets“

Erster Termin 18.09.15 | 16-18 Uhr

Beim Hamburgischen Anwaltverein e.V. | Sievekingplatz 1 | 20355 Hamburg | Zimmer B 200

Weitere Termine in Kürze unter www.hav.de

☎ 040-537 995 145

www.regiohelden.de



messbar



erfolgreich



effizient



transparent



persönlich

„Sehen Sie bitte von Rückfragen ab!“

Zur Situation im Hamburger Gerichtsvollzieherwesen

Wer kennt es nicht:

die Forderung ist titulierte, der ZV-Auftrag an den Gerichtsvollzieher ist erteilt und es passiert – erst einmal nichts!

Und wenn Sie nachfragen, bekommen Sie meistens den Hinweis auf Arbeitsüberlastung verbunden mit der Bitte, von Sachstandsanfragen abzusehen.

Diese Situation hat ihren Grund darin, dass es zu wenige Gerichtsvollzieher gibt und dass man diesen Wenigen mit den beiden großen Reformen zusätzliche Aufgaben übertragen und damit ihr Aufgabenfeld erheblich erweitert hat: 1999 wurde das Verfahren zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung auf die Gerichtsvollzieher übertragen und im Jahr 2013 brachte das „Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung“ eine starke Bürokratisierung ihrer Tätigkeit.

In Hamburg kommt erschwerend hinzu, dass die Amtsgerichte den dringend nötigen Nachwuchs aufgrund politischer Vorgaben der vergangenen Jahre nicht bzw. nicht bedarfsgerecht ausbilden konnten. Laut einer Mitteilung des Präsidenten des Amtsgerichtes Hamburg vom 17. Juni 2015 (siehe Schreiben des Präsidenten des Amtsgerichts auf Seite 8 und 9) waren im Juni dieses Jahres zwar nominell in Hamburg 101 vorhandene Stellen mit Gerichtsvollziehern besetzt, von denen aber „etwa 10“ – also 10%! – auf absehbare Zeit ausgefallen waren. Die Gründe sind Mutterschutz, Erziehungsurlaub, bevorstehender Ruhestand und – besonders gravierend – typisch überlastungsbedingte Erkrankungen mit der Folge, dass die anfallende Arbeit von den aktiven Kolleginnen und Kollegen miterledigt werden muss.

„Fast alle Gerichtsvollzieher beklagen, dass sie jetzt erheblich mehr mit Büroarbeiten aufgehalten werden, anstatt ihre Vollstreckungsaufgaben vor Ort wahrnehmen zu können“, schreibt der Präsident des Amtsgerichts und weist darauf hin, dass es sich dabei nicht um ein Hamburger Phänomen handle, sondern um ein bundesweites, und dass in anderen Ländern weit dramatischere Ausfälle festzustellen seien.

Der Vorsitzende des Gerichtsvollzieherverbandes Hamburg, Obergerichtsvollzieher Krautwurst, rechnet vor, dass eine 100%-Belastung normalerweise in einem 8-Stunden-Arbeitstag zu erledigen sein muss, unterstützt durch den 4-stündigen Einsatz einer Bürokraft, dass aber derzeit unter den Gerichtsvollziehern festzustellen ist, dass sie durch die „normale“ Belastung täglich je nach Bezirk zwischen 11 und 15 Stunden arbeiten müssen, ohne dass dabei die Vertretung für die ausgefallenen Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt wäre.

DELAYED

Eine bisher nicht genannte Ursache für die Überlastung liegt auch noch darin, dass die Arbeitsbelastung der Gerichtsvollzieher nach dem sog. „Bad Nauheimer Pensenschlüssel“ bemessen wird, der aber z. B. den Eildienst, der zum regulären Aufgabenkreis aller Gerichtsvollzieher gehört, überhaupt nicht berücksichtigt.

Wenn man dann noch bedenkt, dass die Bezahlung der Gerichtsvollzieher schon seit Jahren nicht mehr als angemessen angesehen wird, darf man sich nicht wundern, dass es Nachwuchsprobleme gibt. Die Gerichtsvollzieher sind Landesbeamte in der Laufbahn des mittleren Dienstes, die eine 2-jährige Zusatzausbildung absolvieren und an deren Ende eine Fachprüfung bestehen müssen – trotzdem endet ihre Sonderlaufbahn in der für den mittleren Dienst generell vorgesehenen Besoldungsgruppe A 9 und hebt sich damit trotz der zusätzlichen Qualifikation nicht vom regulären mittleren Dienst ab.

Zusätzlich zu seinem Beamtengehalt erhält der Gerichtsvollzieher als sogenannte „Anspornvergütung“ 15% nach der Vollstreckungsvergütungsverordnung von vereinnahmten Gebühren, allerdings nur bis zu einem Höchstbetrag von 2.392,85 € pro Jahr – das sind 199,40 € monatlich! Wird dieser Höchstbetrag überschritten, bleiben dem Gerichtsvollzieher nur noch 40% des Mehrbetrages. Der genannte Jahresbetrag wurde 2008 geringfügig erhöht, ansonsten ist die Vergütung seit dem Jahr 1976 unverändert! Demgegenüber erwirtschaften die Gerichtsvollzieher jährliche Einnahmen für die Landeskasse zwischen 3 und 4 Millionen.

Gleichzeitig ist der Gerichtsvollzieher – neben seiner Eigenschaft als Beamter des mittleren Dienstes – aber auch Kleinunternehmer, denn für die Erledigung seiner Büroarbeiten muss er – auf eigene Rechnung! – eine Bürokraft anstellen. Dafür erhält er eine Bürokosten-Entschädigung, die zum 1. Januar 2016 neu geregelt werden soll. In der Vergangenheit wurde die Bürokosten-Entschädigung als Pauschale ohne Nachweis gezahlt, was der früher üblichen Mitarbeit der Ehefrau entsprach, die ohne regulären Arbeitsvertrag die Bürotätigkeiten für ihren Mann erledigt hat.

Diese Arbeits- und Aufgabenverteilung ist inzwischen aber überholt. Durch die Beschäftigung einer Angestellten wird der Gerichtsvollzieher nicht nur in die Rolle eines Arbeitgebers mit allen damit verbundenen Pflichten, Belastungen und Risiken gedrängt, sondern es entfällt für ihn auch noch die Bürokosten-Entschädigung als Teil des Gesamt-Einkommens, das der eigenen Familie zugute kam.

Als Landesbeamter hat er eigentlich wie alle anderen öffentlich Bediensteten ein Anrecht auf eine 40-Stunden-Woche – davon sind die Gerichtsvollzieher aber meilenweit entfernt. Sie müssen heutzutage Duldungstitel für das Auswechseln von Batterien bei Rauchmeldern in Mietwohnungen durchsetzen oder – noch sehr viel zeit- und aufwendiger – nicht nur das Ausmessen eines Handwerkers für den Einbau neuer Fenster, sondern anschließend auch den tatsächlichen Einbau der Fenster in der Wohnung renitenter Mieter gewährleisten, nachdem der Vermieter entsprechende Duldungstitel erwirkt hat – dann sitzt der Gerichtsvollzieher tagelang in der Wohnung und sieht den Handwerkern bei der Arbeit zu!

Eigentlich müssten in Hamburg 30 neue, d. h. zusätzliche Planstellen für Gerichtsvollzieher geschaffen und besetzt werden – das ist kurzfristig kaum zu erwarten. Die Verantwortlichen der Freien und Hansestadt Hamburg werden aber nicht umhin kommen, sich des Problems anzunehmen, denn nur mit einer ausreichenden Zahl von Beamten können die Aufgaben erfüllt werden, auf deren Erledigung Bürger und Unternehmen einen Anspruch haben.

Der Vorstand wird die Thematik weiter im Auge behalten – so, wie wir die Korrespondenz mit dem Präsidenten des Amtsgerichts aufgenommen und mit den Vertretern des Gerichtsvollzieherverbandes Hamburg, den Herren Krautwurst und Wilkowsky am 27. Juli 2015 ein erstes Gespräch geführt haben, werden wir auch künftig darauf drängen, dass die Situation verbessert wird. Ideen aus dem Kreis der Mitglieder sind dazu herzlich willkommen.

☒ Autor: RA Hartmut Reclam, Stellvertretender Vorsitzender des HAV,

☒ Kontakt: reclam@hav.de

„Sehen Sie bitte von
Rückfragen ab!“

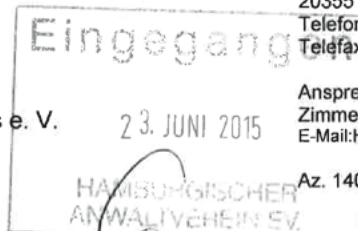


Amtsgericht Hamburg
Der Präsident

Amtsgericht Hamburg • Postfach 30 01 21 • 20348 Hamburg

An den
Vorsitzenden
des
Hamburgischen Anwaltsvereins e. V.
Rechtsanwalt
Andreas Schulte
Sievekingplatz 1

20355 Hamburg



Sievekingplatz 1
20355 Hamburg
Telefon 040 - 42843 - 1634
Telefax 040 - 42843 - 2136

Ansprechpartner: Herr Rzadtki
Zimmer: B 018
E-Mail: Hans-Dietrich.Rzadtki@ag.justiz.hamburg.de

Az. 140/20E/2015.0057

Hamburg, den 17.6.2015

23.6.2015

Zustand des Gerichtsvollzieherwesens in Hamburg Ihr Schreiben vom 28.5.2015

Sehr geehrter Herr Schulte,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28.5.2015 an meine Abteilungsleiterin Frau
Sjankewitz, das Sie zur Kenntnis an mich weiter geleitet haben.

Die von Ihnen geschilderten Probleme sind mir bekannt und Ihre Sorgen teile ich.
Denn in der Tat stehen die Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher der
Hamburger Amtsgerichte zur Zeit vor außerordentlichen Herausforderungen, deren
Bewältigung von allen Beteiligten weit überobligatorischen Einsatz und jede
erdenkliche organisatorische Unterstützung verlangt.

Diese Situation ist vereinfacht auf zwei Faktoren zurückzuführen:

Ein Grund liegt ohne Zweifel in der massiven Bürokratisierung der Tätigkeit der
Gerichtsvollzieher durch das Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der
Zwangsvollstreckung. Allein dieser Umstand führt nach Angaben aller Betroffenen zu
einer außerordentlichen Mehrbelastung in der täglichen Arbeit. Fast alle
Gerichtsvollzieher beklagen, dass sie jetzt erheblich mehr mit Büroarbeiten
aufgehalten werden, anstatt ihre Vollstreckungsaufgaben vor Ort wahrnehmen zu
können. Dabei handelt es sich nicht etwa um ein Hamburger Phänomen, sondern
das Problem ist bundesweit festzustellen und hat Folgen, die in anderen Ländern
bereits zu weit dramatischeren Ausfällen geführt haben, als dies bei uns der Fall ist.
Der Spiegelartikel (45/2014) ist Ihnen vermutlich bekannt.

Amtsgericht Hamburg
Der Präsident

Seite 2 / 2

Die andere Ursache hat etwas mit der Altersstruktur unserer Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher zu tun, aber auch mit der geschilderten Mehrbelastung. Zwar sind nominell in Hamburg 101 vorhandene Stellen mit Gerichtsvollziehern besetzt. Faktisch sind von diesen jedoch aufgrund längerfristiger, teilweise typisch überlastungsbedingter Erkrankungen bzw. wegen Mutterschutz/Erziehungsurlaub oder bevorstehendem Ruhestand aktuell etwa zehn auf absehbare Zeit nicht aktiv tätig. Den deshalb dringend benötigten Nachwuchs an Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollziehern konnten die Amtsgerichte leider aufgrund politischer Vorgaben der vergangenen Jahre nicht bzw. nicht bedarfsgerecht ausbilden.

Dies hat jetzt zur Folge, dass die Übrigen über die o.g. Mehrbelastungen hinaus schon seit langer Zeit ständig zusätzliche Vertretungsaufgaben zu übernehmen haben. Um der Belastung Herr zu werden, arbeiten viele Gerichtsvollzieher inzwischen oft an sieben Tagen die Woche bis spät abends mit absehbaren gesundheitlichen Folgen. Es verwundert nicht, dass sich die Erledigungszeiten bei den beteiligten Kollegen insgesamt, und bei den besonders betroffenen Gerichten wie etwa dem Amtsgerichten Harburg erst recht, dadurch noch einmal deutlich erhöhen.

Schnelle Änderungen kann ich Ihnen und auch den betroffenen Kolleginnen und Kollegen deshalb leider nicht in Aussicht stellen. Mittelfristig hoffe ich jedoch auf eine Verbesserung der Situation. In einem ersten Schritt ist es uns im letzten Jahr gelungen, zusammen mit der Justizbehörde einen neuen Ausbildungsjahrgang von immerhin 12 Gerichtsvollzieheranwärtern auf den Weg zu bringen. Ich hoffe sehr und gehe davon aus, dass der Prozess einer nunmehr wieder bedarfsgerechten Ausbildung - ungeachtet weiterer Konsolidierungsverpflichtungen der Justiz – auch in den nächsten Jahren fortgesetzt wird.

Flankierend dazu hat das Amtsgericht zum 1.7.2015 den Start eines Projektes zur Gerichtsvollzieherentlastung vorgesehen. So soll etwa den Prüfungsabsolventen dieses Jahres ein Coachingsystem zur Seite gestellt werden, um ihnen den Einstieg in der aktuell schwierigen Situation zu erleichtern. Daneben werden alle erdenklichen Ideen und Ansätze geprüft, durch die die Büroabläufe der Kolleginnen und Kollegen erleichtert und unterstützt werden können.

Auch wenn diese Antwort Sie ebenso wenig wie mich im Ergebnis zufriedenstellen kann, so hoffe ich doch, Ihnen zumindest die Hintergründe dafür etwas erhellt zu haben und würde mich freuen, wenn ich damit auch ein wenig Verständnis für die schwierige Situation der Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher geweckt hätte. Sie können jedenfalls davon ausgehen, dass wir gemeinsam alles unternehmen, um eine sachgerechte Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



Hannes Rzadtki

12. November 2015

HAV-Mitgliederversammlung

Der Vorstand des Hamburgischen Anwaltvereins lädt die Mitglieder ein zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag den 12. November 2015 um 18:00 Uhr ins Hotel Hafen Hamburg, Elbkuppel, Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg.

Tagesordnung der HAV-Mitgliederversammlung:

- Top 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- Top 2 Verleihung der Goldenen Ehrennadel
- Top 3 Bericht des Vorsitzenden
- Top 4 Bericht des Schatzmeisters
- Top 5 Bericht der Kassenprüfer
- Top 6 Bericht der Geschäftsführung
- Top 7 Aussprache zu den Berichten
- Top 8 Entlastung des Vorstandes
- Top 9 Vorstandswahl
- Top 10 Wahl zum Ausschließungsausschuss
- Top 11 Bericht aus Berlin
- Top 12 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vorstand



Andreas Schulte
1. Vorsitzender

Der Tätigkeitsbericht sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung liegen in der HAV-Geschäftsstelle zur Einsicht aus und sind auch auf der Homepage www.hav.de einzusehen.

Zu Top 9:

Vorstandswahl

Die Amtszeiten der Kolleginnen und Kollegen Jürgen Steiner, Hans-Jürgen Ermisch, Ines Hilpert-Kruck, Stephan Poley, Dr. Babette Tondorf und Sabine van Lier laufen turnusmäßig ab.

Der Kollege Jürgen Steiner (Schatzmeister) kandidiert erneut, der Vorstand unterstützt diese Kandidatur.

Die Kolleginnen Ines Hilpert-Kruck, Dr. Babette Tondorf, Sabine van Lier und der Kollege Stephan Poley kandidieren erneut, der Vorstand unterstützt diese Kandidaturen.

Der Kollege Hans-Jürgen Ermisch kandidiert nicht erneut. Der Vorstand dankt dem Kollegen Hans-Jürgen Ermisch für sein langjähriges Engagement.

Zu Top 10:

Wahl zum Ausschließungsausschuss gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung Mitglieder Ausschließungsausschuss:

Die Amtszeiten der Kollegen Thomas Delhey, Joachim Krüger, Dr. Thomas Fraatz-Rosenfeld, Sebastian Trabhardt und Dr. Hermann Lindhorst laufen turnusmäßig ab.

Ersatzmitglieder Ausschließungsausschuss:

Die Amtszeiten der Kollegin Petra Timmermann und der Kollegen Dr. Martin Hoffmann, Dr. Dirk Harten, Tilo Herzog und Mike Schwerdtfeger laufen turnusmäßig ab.

Alle HAV-Mitglieder sind aufgerufen, Wahlvorschläge für die Wahlen zum Vorstand und zum Ausschließungsausschuss einzureichen.

Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, weitere Anträge zur Tagesordnung zu stellen. Wahlvorschläge und Anträge müssen die Unterschriften von mindestens zehn Mitgliedern tragen. Wahlvorschläge und Anträge müssen gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung **bis Freitag, 25. September 2015** beim Vorstand **schriftlich** eingegangen sein. Die Anschrift lautet Hamburgischer Anwaltverein e.V., Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg.

Emil-von-Sauer-Preisverleihung



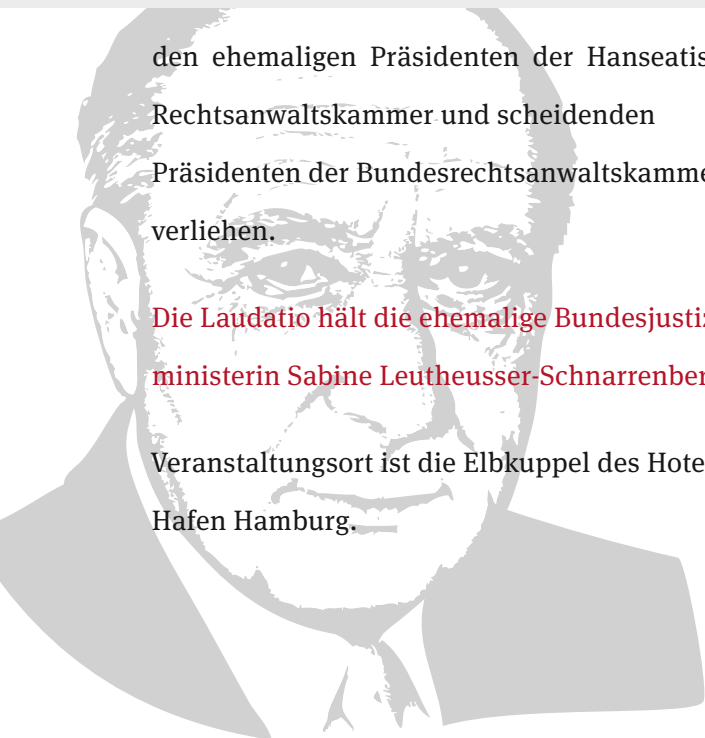
Im Anschluss an die HAV-Mitgliederversammlung wird am 12. November 2015 um 20:00 Uhr im Hotel Hafen Hamburg, Elbkuppel, Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg der Emil-von-Sauer-Preis im Rahmen einer Festveranstaltung an den Hamburger Kollegen

▣ Axel C. Filges,

den ehemaligen Präsidenten der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer und scheidenden Präsidenten der Bundesrechtsanwaltskammer verliehen.

Die Laudatio hält die ehemalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.

Veranstaltungsort ist die Elbkuppel des Hotel Hafen Hamburg.



▣ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de



Deutsche Anwalt- und
Notar-Versicherung
Sonderabteilung der ERGO
Lebensversicherung AG



Absicherung ist die beste Verteidigung.

Sie möchten bei Berufsunfähigkeit keine finanziellen Einschnitte beklagen müssen? Als Rahmenvertragspartner des Deutschen Anwaltvereins für den Berufsunfähigkeitsschutz kennen wir die richtige Verteidigungsstrategie!

Dank unserer über 100-jährigen Tradition als berufsständischer Versicherer der Anwaltschaft sind wir mit Ihren Aufgaben, Ihren Anforderungen und Ihren Wünschen in puncto Absicherung bestens vertraut. Und als Sonderabteilung der ERGO Lebensversicherung AG bieten wir Ihnen zugleich die Leistungsfähigkeit eines großen deutschen Versicherers.

Sie wünschen weitere Informationen über uns?

Wir sind telefonisch oder per E-Mail für Sie da.

Renate Iles-Wild | ERGO Stamm-Organisation

Regionaldirektion Hamburg

Wendenstraße 21 Hof a | 20097 Hamburg

Ruf 040 237023 37 | Fax 040 237023 26

**renate.iles-wild@danv.de
www.danv.de**

29. September 2015

Mit Fremdgeldern richtig umgehen

Im Arbeitsalltag kommen Rechtsanwälte, Notare und Insolvenzverwalter in ihrer Funktion als Treuhänder regelmäßig mit der Verwaltung von Fremdgeldern in Berührung. Sie tragen hierbei die Verantwortung für die zweckmäßige Verwendung der Gelder.

Das anwaltliche Berufsrecht setzt hohe Maßstäbe an die Handhabung von Fremdgeldern. Grundsätzlich sind die Berufsträger dazu verpflichtet, Gelder nach eigener und fremder Rechnung zu separieren. Deshalb ist eine getrennte Kontoführung für Mandantengelder unabhängig von laufenden Geschäftskonten für den eigenen Kanzleibetrieb zwingend erforderlich. Hier ist eine klare Strukturierung gefragt.

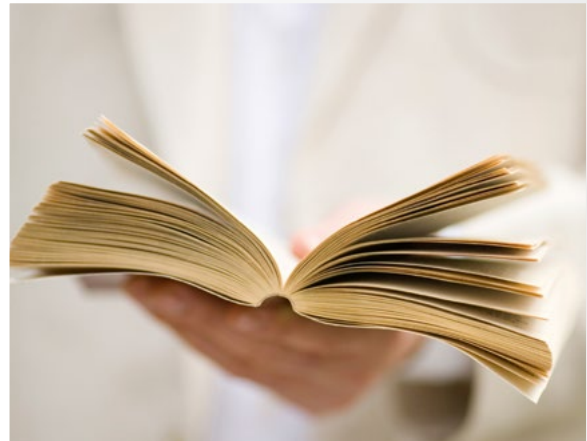
Ausschließlich Rechtsanwälte dürfen Sammelanderkonten führen. Verwendet werden diese zur Verwaltung von Fremdgeldern verschiedener Mandanten, sofern das Geld innerhalb eines Monats an den Berechtigten ausgekehrt wird. Wenn die Geschäftsabwicklung den Betrag von 15.000 € und die Frist von 4 Wochen überschreitet, ist ein separates Konto zu eröffnen und der wirtschaftlich Berechtigte zu benennen (vgl. hierzu § 43a Bundesrechtsanwaltsordnung Abs. 5 i.V.m. § 4 Berufsordnung für Rechtsanwälte). Dies ist auch in den besonderen Geschäftsbedingungen der Banken entsprechend vermerkt. Zudem darf der Kontoinhaber (Treuhänder) Gelder, die dem eigenen Zweck dienen, nicht auf ein Anderkonto übertragen oder dort belassen. Diese Guthaben müssen auf ein separates Konto übertragen werden.

Diese rechtlichen Rahmenbedingungen können sich ändern. Hervorzuheben ist das Verbot der doppelten Treuhand seit dem 1. Januar 2015 gem. § 3 Abs. 1 BORA. Demzufolge ist es dem Berufsträger im laufenden Mandat nicht mehr erlaubt, Vermögenswerte vom Mandanten oder dem Anspruchsgegner zum Zweck der treuhänderischen Verwaltung für beide Parteien entgegenzunehmen. Eine Bank, die auf rechts- und steuerberatende Berufe spezialisiert ist, muss rechtliche Anforderungen adäquat abbilden können. Optimale Voraussetzungen bieten Institute, die neben der Branchenexpertise über Serviceangebote verfügen, die eine einfache und flexible Handhabung der Kontenverwaltung ermöglichen. Die DKB hat für diese Anforderung die eigene Treuhänderplattform entwickelt, mit der Treuhandkonten online eröffnet und verwaltet werden können. Voraussetzung ist lediglich ein abgeschlossener Rahmenvertrag.

DKB – Die Hausbank der Freiberufler

Ob Rechtsanwalt, Patentanwalt, Notar oder Insolvenzverwalter, Einzelkanzlei, Sozietät oder Partnergesellschaft – die DKB bietet für diese Berufsgruppen bereits seit dem Jahr 1999 Konten, Anlageprodukte sowie maßgeschneiderte Finanzierungslösungen. Für ihren täglichen Zahlungsverkehr können rechtsberatende Unternehmen und Freiberufler beispielsweise das kostenfreie DKB-Business nutzen, das neben einer attraktiven Guthabenverzinsung auch die Möglichkeit zur Schaffung von Liquiditätsfreiräumen bietet. Des Weiteren können über die DKB-Treuhänderplattform bequem und sicher Konten online eröffnet und verwaltet werden.

RVG-Workshop in Kooperation mit Boysen + Mauke oHG



Am Dienstag den 29. September 2015 findet der regelmäßige RVG-Workshop mit dem Referenten Rechtsanwalt Friedrich-Wilhelm Reineke statt. Und zwar von 12:30 bis 14:00 Uhr in der Buchhandlung Boysen+Mauke, Große Johannisstraße 19, 20457 Hamburg. **Bitte beachten Sie die geänderte Uhrzeit!**

Die Veranstaltung soll Praktikern – und solchen, die es werden wollen (auch Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen) – nicht nur neue Informationen bieten, sondern auch die Möglichkeit des Austausches mit Kollegen/Kolleginnen über gebührenrechtliche Fragen und Probleme. Sollten aktuelle gebührenrechtliche Fragen bei Ihnen vorliegen, bringen Sie diese gerne mit.

- 📦 Die Kosten betragen € 60,00 bzw. € 20,00 für Mitglieder HAV/FORUM.

RVG-Workshop

- 📦 **Veranstaltungsort:**
Boysen + Mauke oHG
Große Johannisstraße 19, 20457 Hamburg
- 📦 **Weiterer Termin 2015:**
24. November



schweitzer
Fachinformationen
Boysen + Mauke

HAV-Mittagsrunde

Die HAV-Mittagsrunden 2015

- ▣ **23. September 2015 | Das Arbeitsverhältnis in der Unternehmerkrise – Strategische Überlegungen bei Insolvenznahe**
 - Rechtsanwalt Dr. Malte Masloff, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Hamburg
- ▣ **15. Oktober 2015 | Mietpreisbremse 2015**
 - Rechtsanwältin Marai Schlatermund, Hamburg
- ▣ **4. November 2015 | Aktuelle Rechtsprechung und Entwicklung im GmbHHR 2015**
 - Rechtsanwalt Prof. Dr. Volker Römermann, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Hamburg
- ▣ **Die Vorträge starten um 12:30 Uhr; Dauer ca. 60 Minuten**

Die HAV-Mittagsrunde verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen: Sie findet ein- oder mehrmals im Monat in der Zeit von 12:00 bis 14:00 Uhr in der Buchhandlung Boysen + Mauke im JohannisContor statt und ist als Weiterbildungsmaßnahme nach § 15 FAO anerkannt.

So erhalten Sie neben nützlichen Informationen über Ihr Fachgebiet in Ihrer Mittagspause auch noch einen kleinen Snack.

- ▣ **Für Mitglieder des HAV ist die Veranstaltung kostenlos, für Nichtmitglieder kostet sie € 20,00.**
- ▣ **Veranstaltungsort:** Boysen + Mauke oHG
Große Johannisstraße 19, 20457 Hamburg
- ▣ **1 Unterrichtsstunde nach § 15 FAO wird bescheinigt**
- ▣ **Anmeldung bei Boysen+Mauke, Jennifer Mierke**
Tel: 040-44183-180
E-Mail: j.mierke@schweitzer-online.de

▣ **Autorin:** Jennifer Mierke

▣ **Kontakt:** j.mierke@schweitzer-online.de



ZENTRAL KOMPETENT IM ♥ VON HAMBURG

Die Buchhandlung Boysen + Mauke – ein Hamburger Original.

Wir versorgen Sie schnell und bequem mit genau der Literatur, die Sie brauchen – Fachinformationen für den Job oder Lesestoff für die Freizeit. In unserer Hamburger Buchhandlung empfehlen und beraten wir noch ganz persönlich und mit Zeit für individuelle Fragen. Sie finden die Buchhandlungen von Schweitzer Fachinformationen übrigens auch in 23 weiteren Städten und im Internet.

Bestellen Sie direkt online!
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen

2. Oktober 2015

Barkassentour



Am 2. Oktober 2015 von 17:00 bis 19:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, an einer Barkassentour durch den Hamburger Hafen mit dem Guide Marc Müller teilzunehmen.

Treffpunkt ist an den Landungsbrücken Brücke 10. Dort werden wir eine Barkasse besteigen und durch den Hafen schippern.

Je nachdem, welche Containerschiffe im Hafen liegen, ist die Route individuell.

Grob geplant ist, dass wir durch den Vorhafen und den Roßhafen schippern und so der Köhlbrandbrücke ganz nahe kommen.

Wenn sie zu durchfahren ist, geht es durch die Ellerholzschleuse zurück zur Norderelbe, vorbei am Kreuzfahrtterminal Altona und weiter bis zum Kaiser-Wilhelm-Hafen mit dem Kronprinzkai, wo das dritte Kreuzfahrtterminal Steinwerder entsteht.

Weiter geht es durch Reiherstieg und/ oder den Hansahafen, an dem der Kleine Grasbrook liegt, wo das Olympische Dorf geplant ist.

Auf der Fahrt erfahren Sie, wie die Container an Bord eines Schiffes kommen, welche interessanten Berufsbilder es im Hafen gibt und was der Unterschied zwischen einem Trockendock und einem Schwimmdock ist. Und natürlich erhalten Sie Informationen über die einzelnen Schiffe, die dann hoffentlich zahlreich am Kai liegen.

Wir werden die HafenCity sehen und am Kreuzfahrtterminal vorbei fahren, ebenso wie an der Elbphilharmonie. Je nach Tide durchschippern wir auch die Speicherstadt.

Auf dem Schiff sind übrigens Getränke käuflich zu erwerben. Bitte beachten Sie, dass die Strecke je nach Wasserstand abweichen kann.

Ende ist nach etwa 2 Stunden wieder an den Landungsbrücken, von wo Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bequem Ihren Heimweg antreten können.

Kunst und Kultur:

Barkassentour

- ▣ 2. Oktober 2015
- ▣ von 17:00 bis 19:00 Uhr
- ▣ Guide Marc Müller
- ▣ € 25,00 pro Person
- ▣ Treffpunkt: an den Landungsbrücken Brücke 10

2. Oktober 2015

Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen in Hamburg

Die Regionalgruppe der Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwältinnen steht allen Hamburger Kolleginnen offen, die Lust auf einen Austausch und ein Netzwerken unter Kolleginnen haben. Wir treffen uns viermal im Jahr und stellen uns gegenseitig mit unseren Tätigkeitsschwerpunkten durch einen kleinen Vortrag vor. Danach ist immer Zeit zum Erfahrungs- oder persönlichen Austausch.

Am 2. Oktober 2015 von 13:00 bis 18:00 Uhr findet der Workshop „Anwältinnen! Blitzworkshop – meine Leistung & Ich“ mit der Referentin Johanna Busmann aus Hamburg statt.

- ▣ Leistungspräsentation (ohne Schüchternheit und Angeberei)
- ▣ Gegenleistungsforderung (wie Sorge ich dafür, dass meine Leistung bezahlt wird)
- ▣ Umgang mit Einwänden (wie bleibe ich Kaiserin über die Welt des Mandanten oder: Ein NEIN ist eine Aufforderung zum Tanz)

„Akquise bedeutet die Liebe zum Detail“ – die Referentin wird mit Ihnen in einem vierstündigen Blitzworkshop die Akquise im Mandantengespräch auseinandernehmen mit den oben bezeichneten Schwerpunkten: wie präsentiere ich mich und meine Leistung dem Mandanten optimal in der für mich stimmigen Form? Wie Sorge ich für die angemessene Gegenleistung und wie gehe ich mit Einwänden dagegen um? Denn wenn wir den Mandanten/die Mandantin schon bei uns sitzen haben, sollten wir uns bestmöglich präsentieren, um den Vertrauensvorschuss, mit dem er/sie zu uns kam, auszunutzen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Für Fragen und Informationen

- ▣ stehen Rechtsanwältin Frau Christine Wedemeyer-Lührs (rainwedemeyer@web.de) und Frau Eva Liebich (eva.liebich@roedl.com) gern zur Verfügung.
- ▣ Für unseren Stammtisch, der monatlich stattfindet, ist Frau Rechtsanwältin Maren Augustin (Augustin@brennecke.pro) Ansprechpartnerin.

Workshop:

„Anwältinnen! Blitzworkshop – meine Leistung & Ich“

- ▣ 2. Oktober 2015
- ▣ von 13:00 bis 18:00
- ▣ Referentin Johanna Busmann, Hamburg
- ▣ Veranstaltungsort: Zimmer B 200
- ▣ € 200 bzw. € 100,00 für Mitglieder HAV/Forum

▣ Autorin: Rechtsanwältin Christine Wedemeyer-Lührs

▣ Kontakt: rainwedemeyer@web.de

▣ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

▣ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

8. bis 10. Oktober 2015

AnwaltsStart Hamburg



Vom 8. Oktober bis 10. Oktober 2015 findet erneut unsere Veranstaltung AnwaltsStart für junge Rechtsanwälte/-innen statt.

8. Oktober 2015

- 14:00 bis 14:30 Uhr Begrüßung und Eröffnung durch Vertreter von HAV, Forum Junger Anwaltschaft, DANV
- 14:30 bis 18:00 Uhr **Workshop**
Haftung/Vermögensschaden (RA Jörg Ebert)
Krankenversicherung (Herr Guido Ernicke, DKV)
Berufsunfähigkeit (Peter Dümpelmann, DANV)
Versorgungswerk (Monika Nickel)
Fremdgeld (Anke Müller, DKB)
Moderation RAin Claudia Leicht

ab 18:30 Uhr



Oktoberfest & Treffen junger Juristen

ab 18:30 in der Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes
inkl. Verzehrutschein in Höhe von € 10,00

9. Oktober 2015

- 9:00 bis 10:30 Uhr **Anwaltliches Berufsrecht**
mit RAin Claudia Leicht
- 10:45 bis 12:00 Uhr **Buchhaltung, Jahresabschluss, Steuern**
mit RA Ralph Butenberg
- 12:00 bis 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:00 bis 18:00 Uhr **Erfolgsstrategien und Praxismanagement**
mit RAin Friederike Matheis

10. Oktober 2015

- 09:00 bis 12:00 Uhr **RVG und Kostenfestsetzungsverfahren**
mit Wiebke Suhr
- 12:00 bis 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:00 bis 16:00 Uhr **Zwangsvollstreckung und Fristen**
mit Wiebke Suhr

AnwaltsStart Hamburg & Oktoberfest

- ☐ Zimmer B 200
- ☐ € 99,00 bzw. € 49,00 für Mitglieder HAV/FORUM und Referendare inklusive Mittagssnack und Teilnahme am Oktoberfest (8. Oktober 2015 ab 18:30 Uhr in der Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes inklusive Verzehrutschein in Höhe von € 10,00)

☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

9. Oktober 2015

Herbsttreffen Arbeitskreis Strafrecht



- ☐ Höchststrichterliche Rechtsprechung im Strafrecht und Strafprozessrecht
- ☐ Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof, Baden-Baden

I. Materielles Recht

Neue Entscheidungen und Tendenzen zum Allgemeinen Teil des StGB
Ausgewählte neue Entscheidungen zum Besonderen Teil des StGB
Sexualstrafrecht nach dem 49. StAG
Stand der Diskussion zum Vermögensstrafrecht

II. Strafprozessrecht

Neues zum Zeugnisverweigerungsrecht? (Vorlageverfahren § 252 StPO)
Beweisantragsrecht
Revisionsrecht: Ablauf des Revisionsverfahrens

III. Einzelfragen – Diskussion

- ☐ 9. Oktober 2015 von 13:00 bis 19:00 Uhr
- ☐ Handwerkskammer Hamburg
Kleiner Saal 303, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
- ☐ 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
- ☐ Die Kosten betragen € 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

6. Oktober 2015

Airbus Werkstour mit A380



Am 6. Oktober 2015 haben Sie erneut die Möglichkeit, an einer „Airbus Werkstour mit A380“ teilzunehmen.

- ☐ Transfer ins Werk mit dem Bus
- ☐ Rundgang und Film im Besucherpavillon
- ☐ Werksrundgang zu Fuß durch die Teile der Strukturmontage und die Endmontage A318/A319/A320/A321
- ☐ Rundfahrt um den A380-Bereich mit Besichtigung der Strukturmontage und Ausstattungshalle des A380
- ☐ Transfer zurück zum Haupteingang

Wichtige Hinweise

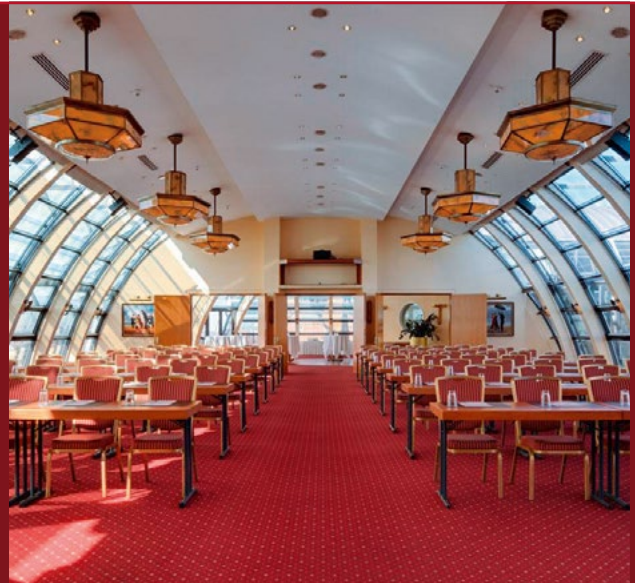
- ☐ Mindestalter der Teilnehmer ist 14 Jahre.
- ☐ Führung ist nicht für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte geeignet.
- ☐ Bild- und Tonaufnahmen sowie Handybenutzung sind im Werk nicht gestattet.
- ☐ Personalausweis wird benötigt.
- ☐ Bei der Anmeldung bitte von jeder Person den vollständigen Namen und das Geburtsdatum angeben!

- ☐ 6. Oktober 2015, von 16:00 bis 18:30 Uhr
- ☐ Ort: Airbus Periport, Kreetlag 7, 21129 Hamburg
- ☐ Die Kosten betragen € 25,00 pro Person

☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung oder per E-Mail an info@hav.de

18. bis 20. Februar 2016

Zweiter Deutscher Akquise-Lernkongress für Anwälte!



Vom 18. Februar 2016 bis 20. Februar 2016 findet der Zweite Deutsche Akquise-Lernkongress für Anwälte bei uns in Hamburg statt. Informieren Sie sich über neue Märkte, Methoden und Möglichkeiten und trainieren Sie Ihre Mandanten-akquise! Fünf ausgewiesene Experten unterstützen Sie dabei zwei Tage lang aus unterschiedlichen Perspektiven! Diskutieren Sie mit! Stellen Sie Ihre Fragen! Üben Sie und verbessern Sie sich, denn: „Alles an der Akquise ist lernbar, nur der Wille nicht!“ (Johanna Busmann)

Natürlich ist auch das Abendprogramm gut geplant: ein Empfang des De Gruyter Verlages am ersten und ein gemeinsames 3-Gang Menü im Blockbräu am zweiten Abend.

Zweiter Deutscher Akquise-Lernkongress für Anwälte!

- ☐ 18. bis 20. Februar 2016
- ☐ Hotel Hafen Hamburg
Elbkuppel, Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg
- ☐ Die Kosten betragen € 680,00 für Mitglieder örtlicher Anwaltvereine im DAV/FORUM bzw. € 1.360,00 für Nichtmitglieder
- ☐ Preise pro Person, zzgl. USt., (inkl. Kaffeepausen, Lunch, Begrüßungsempfang am 18. Februar 2016)
- ☐ 3-Gang Menü am 19. Februar 2016 im Blockbräu: inkl. Getränke bis 23:00 Uhr (ohne Longdrinks, Spirituosen und Piccolos) für € 50,00.
- ☐ Weitere Infos: www.akquise-lern-kongress.de

☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

Die Referenten:

„Alles an der Akquise ist lernbar, nur das Wichtigste nicht: der Wille“



Johanna Busmann, busmann training®, Hamburg

Die Anwaltstrainerin ist Autorin von „Chefsache Mandanten-akquisition“ (2012). Die ehemalige Französisch-Lehrerin coacht Anwaltsteams für schwierige Aufgaben, moderiert Partnersitzungen und trainiert seit 25 Jahren Anwälte aus Kanzleien jeder Größe in Sachen Kommunikation: www.busmann-training.de

„Wer den Markt nicht kennt, kann ihn nicht erfolgreich bedienen.“



Markus Hartung, Hamburg, Berlin

Der Rechtsanwalt und Mediator ist Mitherausgeber von „Der Rechtsmarkt in Deutschland. Status Quo und Trends“ (2013). Als Leiter des „Bucerius Center on the Legal Profession“ (Bucerius Law School Hamburg) ist er Marktkenner, Trendforscher und strategischer Berater für Anwaltskanzleien: www.bucerius-clp.de

„Anwälte erschrecken ihre Mandanten durch fehlenden Pragmatismus.“



Dr. Holger Strnad, München

Der Rechtsanwalt ist Leiter „Recht und Revision“ und Mitglied der Geschäftsleitung bei der ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH in München. Er ist erfahrener Einkäufer externer Rechtsberatung und erlebt anwaltliche Präsentationen seit vielen Jahren aus der Kunden-Perspektive: www.esg.de

„An der online-Akquise kommt kein Anwalt mehr vorbei.“



Ralf Zosel, Saarbrücken

Der Rechtsanwalt erstellt seit 12 Jahren Webseiten, fast ausschließlich für Kanzleien. Benutzerfreundlich, für mobile Endgeräte optimiert – und für fremde Sucher sofort auffindbar – so müssen Anwalts-Webseiten sein! Herr Zosel gibt 20 Tipps und untersucht live Ihre Webseite! Bitte dazu anmelden! www.ralfzosel.de

„Kanzleikultur entscheidet über Akquise-Erfolge!“



Prof. Dr. Benno Heussen, Berlin

Der Rechtsanwalt ist Autor von „Anwaltsunternehmen führen“ (2011) sowie von »Interessante Zeiten – Reportagen aus der Innenwelt des Rechts« (2013). Er ist Gründer der ArGe Kanzlei-management, Ex-DAV-Vorstand sowie Gründer und Of-Counsel der Heussen Rechtsanwalts GmbH. www.heussen-law.de

»Feste feiern und dabei Gutes tun«

Bürgerschaftliches Engagement hat in Hamburg eine schöne Tradition. Die Hamburgische Kulturstiftung bietet mit ihrem Stiftermahl einen schönen Anlass, gemeinsam mit Freunden und Förderern zu feiern und sich dabei für Hamburgs Kultur stark zu machen.

In der glanzvollen Atmosphäre des Großen Festsals im Hamburger Rathaus ist das Stiftermahl mit gesetztem Dinner und ausgewählten künstlerischen Darbietungen alljährlich ein Höhepunkt und zugleich Auftakt der kulturellen Herbstsaison. Rund 280 Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Politik folgen Jahr für Jahr der Einladung zum Stiftermahl, das 1991 ins Leben gerufen wurde. Ein Abend, an dem laut Hamburger Abendblatt »Stiftungsgedanke, unermüdliches Engagement für junge Hamburger Künstler und pekuniäre Unterstützung eine ergiebige und harmonisch genussvolle Verbindung eingehen.« Mit den Spendeneinnahmen unterstützt die Kulturstiftung die junge Kunst- und Kulturszene sowie Kinder- und Jugendprojekte in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf.

In diesem Jahr findet das Stiftermahl am 17. November statt. Gemeinsam mit der Kultursenatorin und Stiftungsratsvorsitzenden Prof. Barbara Kisseler lädt der Vorstand der Hamburgischen Kulturstiftung, Gesa Engelschall und Dr. Klaus Landry, in die prachtvollen Säle des Rathauses ein. **Zwei besonders schöne Programmpunkte stehen bereits fest: Die 24-jährige Cellistin Nadège Rochart wird mit dem spanischen Gitarristen Rafael Aguirre spanische Musikstücke von de Falla über Cassado bis Gismonti präsentieren.** Beide Musiker überzeugen in dieser ungewöhnlichen kammermusikalischen Formation mit ihrer feinsinnigen und leichten Spielart. Nadège Rochart gewann bereits früh internationale Wettbewerbe, spielte u.a. mit den Dortmunder Philharmonikern und war in großen Konzertsälen wie der New Yorker Carnegie Hall zu hören. **Ein weiteres Highlight ist die jährliche Versteigerung von »Kulturerlebnissen, die man nicht kaufen kann«.** Unter den Hammer kommen in diesem Jahr u.a. eine Barkassenfahrt mit Musik sowie ein Dinner für 12 Personen auf der Bühne des St. Pauli Theaters und vieles mehr. Für das dreigängige Menü sorgt Carsten von der Heide mit seinem Team vom Restaurant »Tarantella«.

Mit dem Spendenerlös – im Vorjahr sensationelle € 160.000,00 – unterstützt die Hamburgische Kulturstiftung Projekte der jungen Kunst- und Kulturszene Hamburgs sowie Kinder- und Jugendkulturprojekte. Da die Stiftung nur über ein geringes Kapital verfügt, akquiriert sie kontinuierlich Spenden von Bürgern und Unternehmen. Neben der größten Veranstaltung, dem Stiftermahl, bietet die Hamburgische Kulturstiftung mit ihrem Freundeskreis, Projektpatenschaften und Stiftungsgründungen unter ihrem Dach eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich zu engagieren.

Das Stiftermahl 2014 im großen Festsaal des Hamburger Rathauses

Foto: © Simone Scardovelli



Weitere Benefiz-Veranstaltungen sind das Sommerfest an ungewöhnlichen Orten wie dem ehemaligen Kreuzfahrtterminal oder der Elb Lounge sowie die Überraschungs-Gala im Februar, bei der die Stiftung eine Auswahl ihrer Förderprojekte im Hansa Variété Theater präsentiert. **Die Hamburgische Kulturstiftung freut sich dabei immer über neue Gäste!**

Stiftermahl 2015

Das diesjährige Stiftermahl findet statt am Dienstag, den 17. November um 19:00 Uhr im Hamburger Rathaus.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich telefonisch an unter 040 – 33 90 99 oder per Email unter info@kulturstiftung-hh.de.

Es stehen sowohl Einzelplätze als auch ganze Tische zur Verfügung.

Pro Person wird eine Spende von € 500,00 erbeten, die Verzehrkosten betragen € 55,00.

Kultur braucht Freunde!

Werden auch Sie Förderer der jungen Kultur in unserer Stadt! Wir informieren Sie gern über unsere Projekte, den Freundeskreis und weitere Möglichkeiten des Engagements.

Nähere Informationen erhalten Sie hier:

- ☐ Gesa Engelschall, Geschäftsführender Vorstand
- ☐ Johanna Hülbusch, Projektbereich Junge Kunst und Kultur
- ☐ Caroline Sassmannshausen, Projektbereich Kinder- und Jugendkultur, Freundeskreis

☐ Hamburgische Kulturstiftung
Hohe Bleichen 18 · 20354 Hamburg
Tel.: 040 – 33 90 99 · Fax: 040 – 32 69 58
Email: info@kulturstiftung-hh.de
www.kulturstiftung-hh.de
Gesa Engelschall · Geschäftsführender Vorstand

☐ Spendenkonto Freundeskreis:
Hamburgische Kulturstiftung, Berenberg Bank
IBAN: DE24 2012 0000 0052 7570 28 · BIC: BEGODEHH

HAV-SEMINARE

▶ TRUNKENHEIT IM VERKEHR MIT RECHTSMEDIZINER DARSTELLUNG UND MÖGLICHKEIT DER TRINKPROBE

Termin	14. September 2015 von 15:00 bis 20:30 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referenten	Rechtsanwalt Gerhard Hillebrand, Fachanwalt für Straf- und Verkehrsrecht, Neumünster, und Dr. Hendrik Seifert, Institut für Rechtsmedizin, Hamburg
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

- ☐ Es werden Verteidigungsansätze aus Sicht eines Praktikers erörtert, um sowohl im Ermittlungsverfahren als auch in der Hauptverhandlung verteidigen zu können.
- ☐ Weiterhin geht es um die Begleitung des Mandanten bei Alkohol- Abstinenzforderungen für die MPU und die Problematik der MPU ab 1,1 ‰.
- ☐ Schließlich geht es um Vermeidung oder Verkürzung von Fahrerlaubnismaßnahmen.
- ☐ Den Teilnehmern werden auch die rechtsmedizinischen Hintergründe nahe gebracht.
- ☐ Schließlich besteht die Möglichkeit der Trinkprobe mit Überprüfung der Alkoholisierung.

BELGIEN UND DEUTSCHLAND

Peter De Cock

ADVOCAAT IN BELGIEN
RECHTSANWALT IN DEUTSCHLAND
(Eignungsprüfung in 1994 bestanden)

steht deutschen Kollegen für
Mandatsübernahme im gesamten
belgischen Raum zur Verfügung.

Über 30 Jahre Erfahrung
mit Handels-, Straf- und Zivilrecht,
Bau-, Transport- und Verkehrsrecht
Eintreibung, Schadensersatzforderungen,
Klauselerteilung, Zwangsvollstreckung

Mediation und Arbitration

KAPELSESTEENWEG 48, B-2930 BRASSCHAAT
(ANTWERPEN)
TEL.: 0032 3 646 92 25
FAX: 0032 3 646 45 33
E-MAIL: advocaat@peterdecock.be
INTERNET: www.peterdecock.be

▶ AKTUELLE PROBLEME DES MATERIELLEN FAMILIENRECHTS

Termin	16. September 2015 von 14:00 bis 19:30 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	25hours Hotel HafenCity Hamburg, Überseeallee 5, 20457 Hamburg
Referenten	Ralph Tiemann, Richter am Hanseatischen Ober- landesgericht, Hamburg, und Oliver Lass, Richter am Amtsgericht, Hamburg
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Gegenstand der Fortbildung sind Inhalt, Qualität und Bewertung von Sachverständigengutachten bei Sorgerechtsachen, die Kindesanhörung, das Modul „Kindeswohlgefährdung“ des Jugendamtes, die aktuelle Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Thema Umgang und Sorge sowie zum Wechselmodell und zum Umgangsrecht, besondere Probleme der Umgangspflegschaft und Umgangsbegleitung als auch ausgewählte Probleme und aktuelle Rechtsprechung zum Unterhaltsrecht, Versorgungsausgleich und Zugewinnausgleich.

▶ INTERNETRECHT – NEUES UND BEWÄHRTES AUS DEM REICH DES E-COMMERCE, INTERNETS UND DER NEUEN MEDIEN

Termin	17. September 2015 von 14:00 bis 19:30 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Rechtsanwalt Florian König, Fachanwalt für IT-Recht, Gewerblichen Rechtsschutz und Steuerrecht, Hamburg
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Das Seminar gibt einen praxisbezogenen Überblick über Neuerungen und Hintergründe insbesondere aus den folgenden Bereichen:

Neuerungen im E-Commerce

- ☐ Das neue Recht im Überblick (Erfahrungen, aktuelle Rechtsprechung)
- ☐ Das neue Widerrufsrecht (Tipps & Tricks bei der Gestaltung)
- ☐ Informationspflichten (neue und alte Pflichten)
- ☐ Die Persönlichkeitsrechte & Bewertungen/Haftung (insbesondere E-Mail-Fälschungen)

Besondere Werbeformen

- ☐ Die Adwords, Metatags & Co.
- ☐ Die Bannerwerbung/Pop-Up-Werbung
- ☐ facebook, twitter & Co.
- ☐ Sonstiges

Datenschutz

- ☐ Die Grundlagen der neuen EU-Regelungen im Zeichen der EU-Digital-Agenda
- ☐ Die Werbeeinwilligung & das Direktmarketing (insbesondere am Beispiel der Werbe-E-Mail)

Das Seminar soll neben den Grundlagen die aktuellen praxisbezogenen Erfahrungen und Strömungen in der Rechtsprechung vermitteln.

Alle Seminare finden Sie online unter www.hav.de

► ENTWICKLUNG DER EIGENEN ANWALTSMARKE

Termin	19. September 2015 von 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Zimmer B 200
Referent	Carmen Schön, Hamburg
Preis	€ 400,00 bzw. € 200,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Als Anwalt möchten Sie Ihren Umsatz steigern und neue Mandate akquirieren? Sie stellen sich die Frage, in welchem Bereich Sie sich positionieren sollten und wie Sie aus bestehenden Mandaten Folgegeschäfte generieren können?

Dienstleistungen sind nicht greifbar und untrennbar mit dem Anbieter verbunden. Daher ist es entscheidend, dass Sie Qualität liefern und die Attribute ausstrahlen (z.B. Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit), die Ihr Mandant von der Dienstleistung erwartet. Daneben gilt es, sich eine eigene Marke bzw. Reputation im Markt aufzubauen, die richtigen Akquisewerkzeuge einzusetzen und nachhaltig Beziehungen aufzubauen. In diesem Training geht es um Ihre Markenpositionierung am Markt, die Auswahl der richtigen Zielgruppe und das Training der klassischen Akquisewerkzeuge.

☑ Ein Folgeseminar findet am 21. November 2015 statt.

► NEUE RECHTSPRECHUNG ZUM TRANSPORTRECHT

Termin	21. und 22. September 2015 jeweils von 14:00 bis 20:00 Uhr 10 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referenten	Rechtsanwalt Dr. Niels Witt, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht, Hamburg, und Rechtsanwalt Dr. Arthur Steinmann, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht, Hamburg
Preis	€ 500,00 bzw. € 250,00 für Mitglieder HAV/FORUM, bei Einzelbuchung € 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Im Rahmen dieses Seminars soll ein Überblick über die transportrechtliche Rechtsprechung im letzten Jahr gegeben werden.

Hierbei werden die aktuellen Probleme des Fracht-, Speditions- und Seehandelsrechtes sowie des Schiedsverfahrensrechts erörtert.



Professionelle Kontenverwaltung

DKB-Treuhänderpaket

- ✓ professionelle Verwaltung von Treuhänderkonten
- ✓ 0,1 % p.a. Zinsen, bis maximal 20 Mio. Euro, anschließend 0,0 % p.a., Zinssatz variabel
- ✓ ohne Mindestanlagebetrag

0,- Euro

Kontakt: Birgit Seehafer · Tel.: 0385 5969-2831

Kathrin Anders · Tel.: 0385 5969-2834

E-Mail: kooperation.hav@dkb.de · DKB.de/freie-berufe



Wettbewerb
Deutschlands
kundenorientierteste
Dienstleister 2015

DKB Deutsche
Kreditbank AG

HAV-SEMINARE

► EUROPÄISCHE ERBRECHTSVERORDNUNG anwendbar für alle Erbfälle ab 17. August 2015

Termin	23. September 2015 von 17:00 bis 19:00 Uhr 2 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Notar Dr. Malte Ivo, Hamburg, Mitherausgeber zahlreicher Publikationen, insbesondere im Bereich des Erbrechts, Referent bei verschiedenen Ein- richtungen
Preis	€ 120,00 bzw. € 60,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Europäische Erbrechtsverordnung, anwendbar für alle Erbfälle ab 17. August 2015

- ▣ § 15 FAO + Praktiker
- ▣ Welches Recht gilt ab sofort?
- ▣ Rechtswahlmöglichkeit!

Inhalt:

- ▣ Gemeinschaftliches Testament oder Erbvertrag
- ▣ Europäisches Nachlasszeugnis

► GMBH-GESCHÄFTSFÜHRER IM ARBEITSRECHT

Termin	24. September 2015 von 14:00 bis 20:00 Uhr 5,5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Rechtsanwalt Prof. Dr. Stefan Lunk, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Hamburg
Preis	€ 320,00 bzw. € 160,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Der GmbH-Geschäftsführer – jedenfalls der Fremdgeschäftsführer – führt mehr und mehr ein „Zwitterdasein“:

Einerseits Organ, andererseits jedenfalls europarechtlich Arbeitnehmer. Einerseits gesetzlicher Vertreter seiner Anstellungskörperschaft und damit im Arbeitgeberlager, andererseits Verbraucher iSv § 13 BGB. Einerseits haftet er wie ein Organ, andererseits verdient er oft wie ein Leitender Angestellter. Einerseits ist er sozialversicherungsrechtlich regelmäßig Arbeitnehmer, andererseits kann er sich auf die meisten Arbeitnehmerschutzvorschriften nicht berufen. Die Rechtsprechung ist zudem uneinheitlich (zwischen BAG, BGH und EuGH), was die Behandlung mit dem Fremdgeschäftsführer in der anwaltlichen Praxis nicht einfacher macht. So hat das BAG jüngst seine Rechtsprechung zur Zuständigkeit der Arbeitsgerichtsbarkeit bei Klagen des Geschäftsführers geändert.

Das Seminar behandelt folglich die „arbeitsrechtliche“ Stellung des GmbH-Geschäftsführers, Grundzüge der Sozialversicherung, der Haftungsregelungen sowie der Kündigung und Abberufung.

► ZWANGSVERSTEIGERUNG WEG + MIETER

Termin	25. September 2015 von 9:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Zimmer B 200
Referent	Diplom-Rechtspfleger Peter Mock, Koblenz
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM und deren nicht anwaltliche Mitarbeiter inklusive Mittagssnack

Zahlungsunfähige Mitglieder einer WEG-Gemeinschaft leben oft lange Zeit auf Kosten der anderen Eigentümer. Kam es endlich zur Versteigerung der Wohnung, gingen die Miteigentümer bislang meist leer aus. Seit der WEG-Novelle gibt es für betroffene Eigentümer wieder konkrete Befriedigungschancen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass Gläubigervertreter (nur noch Anwälte) im Versteigerungsverfahren viele rechtliche und taktische Möglichkeiten außer Acht lassen. Nur wer alle verfahrensrechtlichen Maßnahmen ausschöpft, kann für seine Mandanten das Optimum herausholen.

- ▣ Die unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten
- ▣ Auf den Mandanten abgestimmte Taktik: Gläubiger, Schuldner, Eigentümer, Verwalter, Biet-Interessenten oder Mieter?
- ▣ Wirkungen der Beschlagnahme
- ▣ Die Rangklasse 2 wegen Hausgeldrückständen: temporäres Befriedigungsvorrecht, wann und wie
- ▣ Strategie: Verfahrensanordnung oder nur Anmeldung?
- ▣ Wirkungen der Beschlagnahme
- ▣ Versteigerungstermin, geringstes Gebot, Bietverhalten bei Sicherheitsleistung
- ▣ Zuschlag und Zuschlagsversagung: wann und wie?
- ▣ Verhandlung über Zuschlag und die Zuschlagsaussetzung als Mittel der Nachverhandlung
- ▣ Verkündungstermin – Erlösverteilung – Nichtzahlung
- ▣ Verhalten bei Nichtzahlung des Meistgebots
- ▣ Die Wiederversteigerung gegen den Ersteher

► AKTUELLE IMMOBILIENBESTEUERUNG 2015

Termin	28. September 2015 von 14:00 bis 19:30 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Rudolf Jung, Steueramtsrat i.R., Duderstadt
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

In jüngster Vergangenheit ist neue Rechtsprechung zur Problematik der Einkünfteerzielungsabsicht, nachträglichen Schuldzinsen, Anschaffungskosten/Abschreibung und zu weiteren neuralgischen Punkten ergangen. Weiterhin sind in 2014 wichtige Schreiben der Finanzverwaltung zum nachträglichen Schuldzinsenabzug sowie zur Kaufpreisaufteilung ergangen.

Inhalt:

Ertragsbesteuerung vermieteter Immobilien

- ▣ Besteuerung laufender Einkünfte sowie Veräußerungsgewinne und -verluste; Nießbrauch an Immobilien

Alle Seminare finden Sie online unter www.hav.de

Gewerblicher Grundstückshandel

Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums durch

- ☐ Steuerermäßigung für die Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen und für Handwerkerleistungen für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen
- ☐ Steuerbegünstigung für Baudenkmale und Gebäude in Sanierungsgebieten und städtebaulichen Entwicklungsbereichen

Besonderheiten bei der Selbstnutzung und Vermietung von Ferienwohnungen

Grundsätze der Umsatzsteuer in der Immobilienwirtschaft, Optionsmöglichkeit, Vorsteuerabzug

Grundsteuer und Grunderwerbsteuer

- ☐ Überblick und Berechnung

Immobilien in Erbfolge und vorweggenommener Erbfolge

- ☐ Ertragsteuerliche Folgen der Immobilienübertragung, Nießbrauchsvorbehalt bzw. wiederkehrende Bezüge
- ☐ Immobilien im Schenkungs- und Erbschaftssteuerrecht, Vermeidung von Übertragungsfehlern

Besteuerung geschlossener Immobilienfonds

- ☐ Steuerliche Gewinnermittlung

Die Besteuerung von im Ausland belegenem Grundbesitz

- ☐ Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen

Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzesvorhaben

► SANIERUNG IN DER INSOLVENZ

Termin 29. September 2015
von 15:00 bis 20:30 Uhr

5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

Ort Zimmer B 200

Referenten Dr. Andreas Schmidt, Richter am Amtsgericht, Hamburg, Dr. Christoph Morgen, RA und Insolvenzverwalter, Hamburg

Preis € 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Die Veranstaltung beleuchtet die wesentlichen Teile des Sanierungsrechts, und zwar aus Sicht des Insolvenzrichters und aus Sicht des Insolvenzverwalters/Sanierungsberaters.

- ☐ Insolvenzantragstellung, (vorläufiger) Gläubigerausschuss und Verwalterauswahl
- ☐ (vorläufige) Insolvenzverwaltung und übertragende Sanierung
- ☐ Eigenverwaltungsverfahren und Schutzschirmverfahren (Voraussetzungen, Ablauf, Masseverbindlichkeiten, praktische Zusammenarbeit Sachverwalter/Eigenverwaltung, Haftungsrisiken für die Eigenverwaltung, Vergütung)
- ☐ Insolvenzplanverfahren (Ablauf, Planvorlage, Prüfung durch das Gericht, Aufbau und Regelungsinhalte Insolvenzplan, Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen, Vergütungsregelungen im Insolvenzplan, Vergleichs- vs. Fortführungsplan, Vergleichsrechnung, etc.)



DeutscheAnwaltAkademie

4. Norddeutscher Verwaltungsrechtstag

29. bis 30. Oktober 2015 in Hamburg

§ 15 FAO

Vortragsthemen

- Compliance in Unternehmen der öffentlichen Hand
- Umsetzung der EU-Vergaberichtlinien
- Fehler bei der Fehlerheilung nach § 214 Abs. 4 BauGB
- Regionalpläne Windenergie Schleswig-Holstein: Wie geht es weiter nach den Normenkontrollurteilen und dem Windenergieplanungssicherstellungsgesetz (WEPSG)?
- Änderungen der Sach- und Rechtslage im Planfeststellungs- und Anlagengenehmigungsrecht, insbesondere bei Umweltschäden
- Elb- und Weservertiefung

Referenten

Jann Berghaus, Rechtsanwalt und Notar, Aurich

Gritt Diercks-Oppler, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Hamburg

Dr. Nicola Ohrtmann, Rechtsanwältin, Essen

Prof. Dr. Ulrich Ramsauer, Vorsitzender Richter am OVG Hamburg a. D., Universität Hamburg

Prof. Dr. Andrea Versteyl, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Verwaltungsrecht, Berlin

Arno Witt, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Kiel

Moderation

Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Kiel

Termin und Tagungsart

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 13.30 Uhr bis

Freitag, 30. Oktober 2015, 17.00 Uhr

(10 Vortragsstunden)

Hamburg · Lindner Hotel Am Michel

Fon 040 / 3070670

Gebühr

409,- EUR Mitglieder Hamburgischer Anwaltverein oder andere

Anwaltvereine im DAV/Mitglieder FORUM Junge Anwaltschaft

450,- EUR Nichtmitglieder

zzgl. gesetzl. USt.

Ihr Ansprechpartner

Matthias Herrfurth

Fon 030 / 726153-124, Fax -111

herrfurth@anwaltakademie.de

Die Tagung des Hamburgischen Anwaltvereins e. V. findet in Kooperation mit der DeutschenAnwaltAkademie statt.

HAV-SEMINARE

- ▣ Steuerrecht (Kernprobleme: Sanierungsgewinn im Insolvenzplan; Haftungsfragen; Organschaft)
- ▣ Im Überblick: Restrukturierung von Anleihen in der Insolvenz

▣ GRUNDLAGEN DER BESTEUERUNG VON UNTERNEHMENS- UND VERMÖGENSNACHFOLGEN

Termin	30. September 2015 von 16:00 bis 19:00 Uhr
Ort	Zimmer B 200
Referenten	Rechtsanwalt/Steuerberater Dr. Kurt von Pannwitz, Fachanwalt für Steuerrecht, Hamburg, und Steuerberaterin Katja Schleupner, Hamburg
Preis	€ 120,00 bzw. € 60,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Das Grundlagenseminar soll einen Überblick über die maßgeblichen steuerrechtlichen Regelungen im Falle von Unternehmensnachfolgen und sonstigen Vermögensnachfolgen geben. Behandelt werden dabei im Überblick die anwendbaren steuerrechtlichen Bestimmungen insbesondere des Einkommensteuerrechts, des Erbschafts- und Schenkungsteuerrechts und des Grunderwerbsteuerrechts. Zusätzlich werden ergänzende Hinweise zu weiteren in diesem Zusammenhang wichtigen Bereichen, wie z.B. Unternehmensbewertung, internationales Steuerrecht, etc. gegeben.

GRIGOLLI  PARTNER
AVVOCATI - RECHTSANWÄLTE

IHRE PARTNER IN ITALIEN

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung im deutsch-italienischen Rechtsverkehr bei allen Mandaten mit Italien-Bezug, landesweit und in deutscher Sprache.

Ihre Ansprechperson ist Herr
RA & Avw. Dr. Stephan Grigolli.

Grigolli & Partner
Piazza Eleonora Duse, 2
I-20122 Mailand
T +39 02 76023498
F +39 02 76280647

www.grigollipartner.it studiolegale@grigollipartner.it

Das Seminar wendet sich an den in der Praxis beratenden Rechtsanwalt und soll diesem einen Überblick über die im Zusammenhang mit Vermögens- und Unternehmensnachfolgen wichtigsten steuerrechtlichen Fragestellungen und Themenbereiche geben. Als Grundlagenseminar ist es das Ziel, den Seminarteilnehmern einen Überblick zu geben. In diesem Rahmen ist ein detailliertes Vertiefen spezieller Einzelfragen nicht vorgesehen.

▣ AKTUELLE RECHTSPRECHUNG ZUM ALLGEMEINEN BANKRECHT UND KREDITVERTRAGSRECHT

Termin	1. Oktober 2015 von 13:30 bis 19:00 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Jens Rathmann, Richter am Oberlandesgericht, Frankfurt am Main
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Thema des Seminars sollen die in der Praxis relevanten Fragen des allgemeinen Bankvertrags- und Kreditvertragsrechts sein, wobei diese anhand der Rechtsprechung des BGH und der Oberlandesgerichte erörtert werden sollen.

- ▣ Recht des Girokontos, dabei auch Rechtsfragen um das P-Konto
- ▣ Gerichtliche Kontrolle der AGB der Banken/Sparkassen, insbesondere zu Bankgebühren
- ▣ Lastschrift/Einzugsermächtigung, auch im Bezug zu insolvenzrechtlichen Fragen
- ▣ Rechtsfragen zu Online-Banking
- ▣ Begründung und Abwicklung von Darlehensverträgen, dabei auch aktuelle Entwicklungen zum Widerruf

▣ ENTLASTUNG DES ANWALTS IM ARBEITSRECHT – KOSTEN, ZV, FRISTEN

Termin	5. Oktober 2015 von 9:00 bis 12:30 Uhr
Ort	Zimmer B 200
Referentin	Diplom-Rechtspflegerin Karin Scheungrab, Leipzig
Preis	€ 180,00 bzw. € 90,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Streitwertberechnung

- ▣ Bewertung von Kündigung und Weiterbeschäftigungsansprüchen, Kündigungssalven, Zeugnisse und Firmenfahrzeuge...
- ▣ Streitwertkatalog

Prozesskostenhilfe in der täglichen Praxis

- ▣ Neue Antragsmodalitäten
- ▣ Aufhebung: Wann?
Folgen für den Anwalt? Haftung?
- ▣ Aktuelle Rechtsprechung

Aktuelles Kosten- und Gebührenrecht

- ▣ Gerichtskosten im Arbeitsrecht und Kostentragung
- ▣ Argumente zum Umfang der Geschäftsgebühr
- ▣ Aktuelle gebührenrechtliche Entscheidungen des BGH
- ▣ Ausnahmen von § 12 a ArbGG: Reisekostenerstattung des Prozessbevollmächtigten und der Mandantschaft

Alle Seminare finden Sie online unter www.hav.de

- ☐ Abrechnung aller maßgeblichen Verfahrenssituationen im Individual- und Kollektiv-Arbeitsrecht
- ☐ Umgang und Abrechnung mit und gegenüber der Rechtsschutzversicherung
- Fristenproblematik im Arbeitsrecht
- Spezielles bei der Vollstreckung im Arbeitsrecht
- ☐ Brutto-Netto-Titulierung
- ☐ Herausgabe von Arbeitspapieren, Zeugnis-Erteilung

☐ GEBÜHREN UND VERGÜTUNGS-VEREINBARUNGEN IM ARBEITSRECHTLICHEN MANDAT

Termin 5. Oktober 2015
von 14:00 bis 17:30 Uhr
3 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

Ort Zimmer B 200

Referent Diplom-Rechtspflegerin Karin Scheungrab, Leipzig

Preis € 180,00 bzw. € 90,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Gebührenmanagement

- ☐ Streitwertfragen
- ☐ Argumente zum Umfang der Geschäftsgebühr

- ☐ Gebührenchance Termingebühr
- ☐ Vergleich und Mehrvergleich
- Haftungsfragen aus PKH und Beratungshilfe
- Exkurs: Umgang mit der RSV
- Vergütungsvereinbarungen hieb- und stichfest formuliert
- ☐ Der rechtliche Rahmen
- Formalien – Zeitpunkte
- Hinweis nach § 49 b BRAO und die Folgen der Unterlassung
- ☐ Erfolgshonorar und Quota Litis
- Unzulässige Vereinbarungen – erlaubte Inhalte und Möglichkeiten
- Was ist durchsetzbar?
- ☐ Konkrete Formulierungsvorschläge
- Entscheidungen des BGH zu Form und Inhalten der Vergütungsvereinbarung
- Gesprächsführung: Wie sag ich's meinem Mandanten?!
- ☐ Soft Skills und harte Fakten
- Vergütungsvereinbarung im PKH- bzw. Beratungshilfe-Mandat
- Vergütungsvereinbarung bei Rechtsschutzversicherung
- Richtige Mandatsannahme – Erster Schritt zur Gebührenoptimierung
- ☐ Vollmacht – ja, aber wann und welche?
- ☐ Aufklärung – in welchem Umfang möglich und nötig?
- ☐ Dokumentation der eigenen Tätigkeit
- ☐ Neue Freiheiten – neue Möglichkeiten – alte Zwänge



DeutscheAnwaltAkademie

5. Hanseatischer GmbH-Beratertag

13. November 2015 in Hamburg

§ 15 FAO

Vortragsthemen

- Nachhaftungsregeln nach HGB und AktG
- Update Unternehmensbesteuerung 2015
- Ausschluss- und Einziehungsfragen
- Die Freiberufler-GmbH – Umwandlungsfälle
- Compliance nun auch in mittelständischen GmbHs?

Moderation

Dr. Kai Greve, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Hamburg

Referenten

Dr. Markus Berndt, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht, Düsseldorf

Christian Lentföhr, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht, Düsseldorf

Dr. Andreas Menkel, Rechtsanwalt, Bonn

Prof. Dr. habil. Günther Strunk, Steuerberater, Hamburg

Nina-Christin Weigel-Grabenhorst, Rechtsanwältin, Braunschweig

Termin und Tagungsort

Freitag, 13. November 2015, 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr
(6 Vortragsstunden)

Hamburg · Grand Hotel Elysée
Fon 040 / 414120

Gebühr

309,- EUR Mitglieder Hamburgischer oder andere Anwaltvereine im DAV
340,- EUR Nichtmitglieder
zzgl. gesetzl. USt.

Ihre Ansprechpartnerin

Petra Schrinner
Fon 030 / 726153-134, Fax -111
schrinner@anwaltakademie.de

Die Tagung des Hamburgischen Anwaltvereins e. V. findet in Kooperation mit der DeutschenAnwaltAkademie statt.

HAV-SEMINARE

► GRENZÜBERSCHREITENDE TITULIERUNG UND VOLLSTRECKUNG Gläubigerfreundliche Veränderungen seit dem 10. Januar 2015

Termin	6. Oktober 2015 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Zimmer B 200
Referentin	Diplom-Rechtspflegerin Karin Scheungrab, Leipzig
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM und deren nicht anwaltliche Mitarbeiter inklusive Mittagssnack

Europa wächst zusammen und die Welt wird kleiner... Um Schuldner über Grenzen hinweg verfolgen zu können, bedarf es effizienter und zügiger Verfahren und konkreter Vorgehensweise. Welche Instrumente zur Verfügung stehen und wie sie wirksam eingesetzt werden können, wird in diesem Seminar praxisnah diskutiert.



H+R backoffice

Ihr kompetenter Partner
für Ihre Mandantenkommunikation
persönlich, individuell + nah

Unsere Kunden schätzen unsere
immer freundliche, offene und
kommunikative Art im Umgang
mit Ihren Mandanten.

WIR SIND KEIN CALL-CENTER UND
HÖREN UNS AUCH NICHT SO AN!

Für weitere Informationen,
ein individuelles Angebot oder zur Vereinbarung
einer kostenfreien 1-wöchigen Testphase steht
Frau Claudia Hofbauer unter 02203-1856625
Ihnen gerne zur Verfügung.

Hofbauer & Regiment GbR
Bochumer Str. 10 Tel: 02203- 18 566 0
51145 Köln www.hr-backoffice.de
email: kontakt@hr-backoffice.de

Der Bogen spannt sich von der Vollstreckbarerklärung bereits bestehender Titel...

- ☐ Gläubigerfreundliche Änderungen zum 10. Januar 2015 durch Brüssel I:
Schnellere und unkomplizierte Exequatur bereits vorliegender Titel
Der Weg durch die neue Verordnung
- ☐ Der europäische Vollstreckungstitel nach der EG-Verordnung 805/2004 zum Europäischen Vollstreckungstitel (VTVO) – Beschleunigung und Erleichterung der Vollstreckung aus deutschen Titeln in das europäische Ausland
- ☐ Anwendungsbereich, Voraussetzungen und Verfahrensabläufe zur Vollstreckbarerklärung:
Brüssel I
Formulare und Musteranträge

...über die Zustellung deutscher Schriftstücke und Titel ins Ausland...
...bis hin zu den verschiedenen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Titulierung konkret auf die eigene Akte abgestimmt...

- ☐ Europäischer Zahlungsbefehl und deutsches „internationales“ Mahnverfahren
Formulare, Verfahrensübersicht und -ablauf, Zuständigkeiten, Kosten & Gebühren
- ☐ Small-Claims-Verordnung – Internationales Bagatellverfahren

...und endet – nach einem Exkurs in das Europäische Insolvenzrecht – in der Vollstreckung im europäischen Ausland, soweit diese vom eigenen Schreibtisch aus durchgeführt werden kann.

► URHEBERRECHT – AKTUELLE FRAGESTELLUNGEN UND ENTSCHEIDUNGEN

Termin	7. Oktober 2015 von 14:00 bis 19:30 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Rechtsanwalt Bolko Rachow, Richter am Landgericht a.D., Hamburg
Preis	€ 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM

- ☐ Verletzungsansprüche: Übersicht mit Prüfschema
- ☐ Werkbegriff des EuGH, Werk der angewandten Kunst nach dem BGH-Urteil „Geburtstagszug“ und Schutz einer literarischen Figur – BGH-Urteil „Pippi Langstrumpf-Kostüm“
- ☐ Passivlegitimation: Geschäftsführerhaftung für Rechtsverletzungen der GmbH
- ☐ Rechtsverletzungen im Internet
- ☐ Einzelne Ansprüche: Schadensersatz und mehr (zeitabhängig)

► RECHT DER BESONDEREN BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE

Termin	13. Oktober 2015 von 10:00 bis 17:30 Uhr 6 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Rechtsanwalt Sebastian Kroll, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Hamburg
Preis	€ 400,00 bzw. € 200,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Nach einer jeweils kurzen Darstellung wesentlicher Grundlagen einzelner besonderer Beschäftigungsverhältnisse liegen aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, vor allem des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesarbeitsgerichts, im Fokus der Veranstaltung. Hierbei werden insbesondere folgende Themen einschließlich praktischer Tipps besprochen:

Arbeitnehmerüberlassung

- ▣ Abgrenzung zu anderen Formen des Fremdpersonaleinsatzes
- ▣ Vorübergehende Überlassung oder nicht?
- ▣ Arbeitsrechtliche Folgen bei Verstößen gegen das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

Befristungsrecht

- ▣ Jüngere Rechtsprechung zur Sachgrundbefristung unter besonderer Berücksichtigung des institutionellen Rechtsmissbrauchs und der Befristung im Profisport
- ▣ Sachgrundlose Befristung, insbesondere aktueller Stand zum Vorbeschäftigungsverbot
- ▣ Befristung von Nachwuchswissenschaftlern nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz

GmbH-Geschäftsführer und AG-Vorstände

- ▣ Übersicht Organstellung/Vertragsebene und Gegenüberstellung wichtiger Unterschiede zwischen Geschäftsführern und Vorständen
- ▣ Rechtliche Aspekte bei der Suche und Einstellung von Organen und bei der Vertragsgestaltung
- ▣ Abberufung und Beendigung von Anstellungsverträgen, insbesondere aktuelle prozessuale Aspekte (Zuständigkeit des Arbeitsgerichts) nebst Folgefragen, sowie materiell-rechtliche Aspekte (Abberufung, Kündigung, Weiterbeschäftigung, Anrechnung unterlassenen Verdienstes)

Hierneben erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der ausgehändigten Unterlagen eine ausgewählte Rechtsprechungsübersicht zu sonstigen besonderen Beschäftigungsverhältnissen beziehungsweise -situationen (z.B. Mutterschutz).



DeutscheAnwaltAkademie

8. Norddeutsches Erbrechtsforum

20. bis 21. November 2015 in Hamburg

§ 15 FAO

Vortragsthemen

- Die Haftung des Miterben vor und nach der Erbteilung
- Strategien bei der Erbaueinandersetzung
- Die EU-Erbrechtsverordnung
- Familienstiftung
- Unvermutete/Verborgene Vermögenswerte im Erbrecht – praxisrelevante Steuerfragen
- Rechtsprechung des BGH zum Erbrecht

Wissenschaftliche Leitung/Moderation

Walter Krug, Vorsitzender Richter am LG a. D., Stuttgart
Jörn Vinnen, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht und Erbrecht, Hamburg

Referenten

Dr. Christoph Karczewski, Richter am BGH, Karlsruhe
Walter Krug, Vorsitzender Richter am LG a. D., Stuttgart
Alexandra Mack, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Steuerrecht, Köln
Dr. K. Jan Schiffer, Rechtsanwalt, Bonn
Dr. Sibylle Seiferlein, Rechtsanwältin und Notarin, Fachanwältin für Erbrecht, Offenbach a. M.
Dr. Ulrich Simon, LL.M. (Columbia), Notarassessor, Berlin

Termin und Tagungsort

Freitag, 20. November 2015, 9.45 Uhr bis
Samstag, 21. November 2015, 13.15 Uhr
 (10 Vortragsstunden)
 Hamburg · Hotel Hafen Hamburg
 Fon 040 / 311130

Gebühr

395,- EUR Mitglieder FORUM Junge Anwaltschaft/Anwaltverein,
 jeweils bis 3 Jahre nach Zulassung
 475,- EUR Mitglieder Anwaltverein
 535,- EUR Nichtmitglieder
 zzgl. gesetzl. USt.

Ihr Ansprechpartner

Jens Lorenz
 Fon 030 / 726153-129, Fax -111
 lorenz@anwaltakademie.de

Pausenerfrischungen · Arbeitssessen · Arbeitsunterlagen · WertGarantie

Veranstaltung des Hamburgischen Anwaltvereins in Kooperation mit der DeutschenAnwaltAkademie

Rechtsdienstleistungsgesetz: RDG Deckenbrock/Hensler

Mit dem Gesetz zur Neuordnung des Rechtsberatungsrechts vom 12. Dezember 2007 wurde das aus dem Jahr 1935 stammende Rechtsberatungsgesetz (RBerG) vollständig aufgehoben und in Form des Rechtsdienstleistungsgesetzes (RDG) von einer zeitgemäßen gesetzlichen Regelung abgelöst. Seit dem 1. Juli 2008 regeln daher die Vorschriften des RDG, welche Personen in welchem Umfang auf dem wirtschaftlich lukrativen Rechtsberatungsmarkt tätig werden dürfen. Ungeachtet des prinzipiell fortbestehenden Anwaltsmonopols drängen dabei auch viele nichtanwaltliche Anbieter auf den Markt. Beispielsweise sei auf Rechtsdienstleistungen von wirtschaftsnahen Beratungsberufen, von Versicherungsunternehmen und Kfz-Werkstätten verwiesen oder auf das Gebiet der betrieblichen Altersversorgung.

Dieser neue Kommentar wertet alle Erkenntnisse der Rechtsprechung und Beratungspraxis zu dem 2008 neu in Kraft getretenen RDG umfassend aus und bereitet diese wissenschaftlich fundiert und praxisnah auf. Damit unterscheidet er sich grundlegend von den Werken, die unmittelbar oder kurz nach dem Inkrafttreten des neuen RDG vorgelegt wurden und sich im Wesentlichen nur auf die amtliche Gesetzesbegründung stützen konnten. Das Werk hat den Rechtsstand 1. November 2014. Das Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken vom 1. Oktober 2013 mit den Neuordnungen in § 11a RDG zu Darlegungs- und Informationspflichten bei Inkassodienstleistungen, in § 13a RDG über Aufsichtsmaßnahmen und in § 15b RDG bei Betrieb ohne Registrierung ist berücksichtigt.

Der Kommentar führt den *Rennen/Caliebe*, das Standardwerk zum RBerG, fort, enthält eine ausführliche Erläuterung aller Vorschriften des RDG, der RDV und des RDGEG, ist eine wissenschaftlich profunde, aber jederzeit praxisnahe Darstellung unter umfassender Auswertung der Rechtsprechung und berücksichtigt alle sieben Änderungsgesetze seit Inkrafttreten des RDG einschließlich des erst zum 1. November 2014 in Kraft getretenen § 11a RDG.

Rechtsdienstleistungsgesetz: RDG
Deckenbrock/Hensler

4. Auflage, Buch, XXIV, 718 Seiten in Leinen
C.H.Beck, Presseabteilung, E-Mail: presse.rsw@beck.de
Tel: 089-38189-0 oder -266



Dieses Buch erhalten Sie bei:
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen
Boysen + Mauke

Rechtsdienstleistungsgesetz: RDG
ISBN 978-3-406-57060-5

Arbeitsrecht – Handbuch für die Praxis

Arbeitnehmerpositionen im Blick – ein wichtiges Kennzeichen für das eingeführte Handbuch zum Arbeitsrecht aus dem Bund-Verlag, das seit Ende Juni in aktueller Neuauflage vorliegt. Das Standardwerk stellt das materielle und prozessuale Arbeitsrecht umfassend und systematisch dar – unter Einbeziehung des Sozialrechts und des Lohnsteuerrechts.

Herausgeber und Autor, durchweg namhafte Rechtsanwälte, Richter und Arbeitsrechtler mit umfangreichen Erfahrungen in der Arbeitnehmervertretung, bereiten den Themenkomplex konzentriert in einem Band auf. Dazu orientiert sich das Werk an den Fragen, die sich in der Beratungspraxis zum Arbeitsrecht stellen. Im Vordergrund steht die schnelle und gleichzeitig fundierte Einarbeitung in die jeweilige Rechtsthematik. Enthalten ist zudem der Online-Zugriff auf den gesamten Inhalt des Handbuchs, das sich schnell per Volltextsuche erschließen lässt. Literatur und Rechtsprechung sind auf dem Stand vom 1. Januar 2015.

Die Schwerpunkte:

- ▣ Mindestlohnsgesetz
- ▣ Tarifautonomiestärkungsgesetz
- ▣ Änderungen des SGB VI durch das RV-Leistungsverbesserungsgesetz (Rente ab 63, „Mütterrente“, Verlängerung der Kindererziehungszeiten für Geburten vor 1992)
- ▣ Gesetz zur Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (Pflegeversicherung)
- ▣ Änderungen des ArbSchG durch das BUK-Neuordnungsgesetz (Schutz vor psychischen Belastungen)
- ▣ Änderungen der Gefahrstoffverordnung
- ▣ Betreuungsgeldgesetz
- ▣ Gesetz zur Änderung des Prozesskostenhilfe- und Beratungshilferechts
- ▣ Entwicklungen im internationalen Arbeitsrecht und die Auswirkungen auf das nationale Recht

Arbeitsrecht – Handbuch für die Praxis

Inklusive Online-Ausgabe mit Volltext, Rechtsprechung und Arbeitshilfen

Bund-Verlag, Frankfurt 2015, 8., aktualisierte und überarbeitete Auflage, ca. 3000 Seiten, gebunden
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Christof Herrmann
Tel: 069-79501049, E-Mail: christof.herrmann@bund-verlag.de



Dieses Buch erhalten Sie bei:
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen
Boysen + Mauke

Arbeitsrecht – Handbuch für die Praxis
Subskriptionspreis bis 30. Oktober 2015 € 148,00
danach € 168,00 · ISBN 978-3-7663-6418-0

Praxishandbuch Datenschutz im Unternehmen

In den letzten Jahren hat sich der Datenschutz zu einer wesentlichen Compliance-Anforderung entwickelt. Dies macht die Implementierung eines effektiven Datenschutzmanagements unentbehrlich. Die sprunghaft gewachsene öffentliche Sensibilität und die zunehmende Komplexität der rechtlichen Anforderungen stellen viele Unternehmen angesichts der rasanten IT-technischen Entwicklungen vor große Herausforderungen. Wie damit sachbezogen, rationell und rechtskonform umgegangen werden kann, wird von ausgewiesenen Datenschutzexperten praxisgerecht aufbereitet.

Das Handbuch enthält alles Wesentliche für die Umsetzung: Hilfen zum Aufbau einer Datenschutzorganisation sowie Erläuterungen zu Auswahl und Implementierung von technisch-organisatorischen Maßnahmen einschließlich zweckmäßiger Prozessmodelle, Marktstandards und Zertifizierungen. Daneben werden die für ein Unternehmen maßgeblichen Verarbeitungsarten näher beleuchtet und dargelegt, was datenschutzrechtlich erlaubt und verboten ist. Themen wie die datenschutzkonforme Betreuung und Bewerbung von Kunden einschließlich Credit Management und Scoring werden hierbei ebenso berücksichtigt wie ein datenschutzkonformes Outsourcing und die Ausgestaltung von konzerninternen Datenflüssen. Weitere Kapitel befassen sich mit dem Beschäftigtendatenschutz, unternehmenseigenen Kommunikationsmitteln und – zunehmend wichtig – mit unternehmensinternen Ermittlungen. Schließlich werden praktische Lösungen für aktuelle Sonderthemen aufgezeigt, wie Cloud Computing, E-Discovery, Webtracking und Spionage.

Über die Herausgeber: Dr. Thorsten B. Behling ist Rechtsanwalt in Köln und leitet als Partner der WTS Legal Rechtsanwalts-gesellschaft mbH den Fachbereich Datenschutz- und IT-Recht. Prof. Dr. Ralf B. Abel ist Rechtsanwalt in Hamburg, Datenschutzbeauftragter und akkreditierter Sachverständiger. Er war zuvor Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Informations- und Datenschutzrecht an der Fakultät Wirtschaftsrecht der FH Schmalkalden.

Praxishandbuch Datenschutz im Unternehmen

764 Seiten, gebunden

De Gruyter, E-Mail: orders@degruyter.com



Dieses Buch erhalten Sie bei:
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen
Boysen + Mauke

Praxishandbuch Datenschutz im Unternehmen
€ 149,95 · ISBN 978-3-11-030161-8



Herausgeber

Hamburgischer Anwaltverein e.V. · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg

Tel.: 040-61 16 35-0 · Fax: 040-35 42 31 · E-Mail: info@hav.de · www.hav.de

Chefredakteur: Dr. Hermann Lindhorst · Rechtsanwalt · Anschrift des Herausgebers

Anzeigenverwaltung: Claudia Leicht · Rechtsanwältin · Anschrift des Herausgebers

Gestaltung: fuchsfamos in form · www.fuchsfamos.de

Druck: Bartels Druck GmbH · www.bartelsdruckt.de

Auflage: 3.600 Stk.

Die HAV-Info wird auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



HAV-Info

Erscheint vierteljährlich am 10. des letzten Quartalsmonats. Redaktionsschluss ist am 12. des Vormonats. Einzelhefte erhältlich zum Preis von 2,50 €/Stk. in der Geschäftsstelle des Hamburgischen Anwaltvereins e.V. · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg. Für Mitglieder ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Copyright

Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten. Das gilt auch für Bearbeitungen von gerichtlichen Entscheidungen und Leitsätzen. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung ausdrücklich der Einwilligung des Herausgebers.

Beilagenhinweis

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält Beilagen der Juristischen Fachseminare, Hamburg und der RA-Micro Hamburg GmbH.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Die nächste HAV-Info erscheint am 10. Dezember 2015.

HAV-FAXANMELDUNG

☒ **HIERMIT MELDE ICH MICH VERBINDLICH FÜR DAS SEMINAR/DIE SEMINARE AN.**

An den **Hamburgischer Anwaltverein e.V.** · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg · Zimmer B 200 · GK: 0121

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Vorname Name	
Position	Mitgliedsnummer
Name der Kanzlei	Gerichtskasten
Adresse der Kanzlei	
Telefon Kanzlei	Fax

☐ HAV-Mitgliederversammlung am 12. November 2015 um 18:00 Uhr	(bitte ankreuzen)
☐ Emil-von-Sauer-Preisverleihung am 12. November 2015 um 20:00 Uhr	(bitte ankreuzen)
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am

[!] Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die Teilnahmebedingungen des HAV zu den Seminaren an.

Datum Ort
Unterschrift

 **FAX: 040 - 35 42 31**